

Lübbener



Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)

Jahrgang 20

Lübben (Spreewald), den 15. Oktober 2011

www.luebben.com

Nummer 10



Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus dem Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

1. Spreewaldfest

Obwohl das Wetter diesmal insbesondere am Sonntag leider eher durchwachsen gewesen sei, konnten wieder viele Gäste aus nah und fern in Lübben zum diesjährigen, 34. Spreewaldfest begrüßt werden, schätzte Bürgermeister Lothar Bretterbauer ein. Zu den besonderen Gästen zählte er auch in diesem Jahr den Bürgermeister unserer polnischen Partnerstadt Wolsztyn, Andrzej Rogozynski sowie den Neunkircher Oberbürgermeister, Jürgen Fried, den er erstmals beim Fest begrüßen konnte.



Das 2011-er Spreewaldfest wäre durch einen Tag der offenen Tür der Spreewaldklinik begleitet worden, der zu Vorträgen, Mitmach-Aktionen und Tests aller Art einlud, erinnerte der Bürgermeister.

Die kulturellen Highlights hätten bereits mit dem Chorkonzert in der Paul-Gerhardt-Kirche am Freitag begonnen und seien dann mit Auftritten der Kindertanzgruppe der Kita „Spreewald“ den Lutkis, der Kulturgruppe „miniforte“ aus Wolsztyn, der Spreewaldrevue 2011, als auch Chart-Hits von Malibu-Stixx oder dem Tanzclub Lübben 94 e. V. weiter gegangen. Zum Kulturangebot zählten auch Gruppen aus der Schweiz und aus Holland und natürlich war der Auftritt von Frank Zander beim Spreewaldfest das erwartete Bonbon für viele Festbesucher, resümierte das Stadtoberhaupt und betonte, dass es neben diesen Programmpunkten noch viele weitere erwähnenswerte geben würde.

Aber auch in sportlicher Hinsicht sei das Fest nicht zu kurz gekommen, stellte er fest. Ob die Präsentation des Judovereins „Kuzushi“ vor vielen Zuschauern auf dem Marktplatz, der 31. Spreewaldlauf, organisiert durch die TSG 1965 e. V. und der LRT 92 Lübben e. V., oder die Spiele der Fußballer von Grün Weiß Lübben oder Handballer des HC Spreewald, lobte Bürgermeister Bretterbauer die Vielfalt auch in diesem Bereich.

Der Flohmarkt auf der Schlossinsel und vor allem das traditionelle Höhenfeuerwerk am Samstag hätten wieder eine große Anziehungskraft für Touristen und einheimische Besucher gehabt.

Durch den teils starken Regen habe allerdings vor allem der traditionelle Kahnkorso am Sonntag das Nachsehen gehabt. Deutlich weniger Zuschauer an den Flößen und der Verzicht auf den gewohnten stimmungsvollen Abschluss im Bereich am Standcafé seien die Folge gewesen und so wären die wiederum sehr liebevoll gestalteten Kähne kaum zur Geltung gekommen, meinte er bedauernd.

Wie immer vor einem so großen Event sei eine gute Vorbereitung Teil des Erfolgs, betonte der Bürgermeister. Fester Bestandteil wäre im Vorfeld daher die große Sicherheitsberatung mit allen

Organisations- und Sicherheitspartnern, welche teils hinter den Kulissen Ver- und Entsorgungsaufgaben wahrnehmen bzw. die kulturelle und Sicherheitsorganisation begleiten würden. Daher dankte er wiederum der Polizei, dem Rettungsdienst, dem Sicherheitsdienst, der Feuerwehr, der TKS, dem Baubetriebshof und den eingesetzten Mitarbeitern des städtischen Ordnungsamtes, aber auch dem THW um ihren Ortsbeauftragten Ronny Schulz, welche bei fast jedem Problem zur Stelle waren für ihr Engagement. Diesem Dank schloss sich ein Dankeschön des Bürgermeisters an alle weiteren Akteure vor, auf und hinter den Bühnen an.

2. Ortsumfahrung Lübben

In einem kürzlich stattgefundenen Gespräch mit Landrat Stephan Loge sei es erneut um das weitere gemeinsame Vorgehen zur Ortsumfahrung Lübben gegangen, informierte Bürgermeister Lothar Bretterbauer die Stadtverordneten.

Der Landrat habe ihm ein Schreiben an Infrastrukturminister Vogelsänger zur Kenntnis gegeben, in dem der Landkreis nach kreisinternen Prüfungen die Verschiebung des Teilbereiches der Straße über den Langen Rücken in Richtung Waldgebiet Weinberg, also weiter entfernt vom Ortsteil Treppendorf, unterstützt. Außerdem habe der Landrat zugesagt, auf seinen Antrag hin das kreiseigene Verkehrszählgerät für Verkehrsmessungen im innerstädtischen Bereich auf der Bundesstraße B 87 zur Verfügung zu stellen, berichtete er und nutzte die Gelegenheit, um dem Landkreis öffentlich für seine konstruktive Unterstützung des städtischen Wunsches nach Beschleunigung der Planungen für den Bau einer Ortsumfahrung.

3. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Erstmals beteiligte sich mit Lubolz auch ein Lübbener Ortsteil am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, stellte Lothar Bretterbauer erfreut fest. Die Stadtverwaltung begrüße das Vorhaben sehr und habe den Ortsbeirat Lubolz daher aktiv bei der Teilnahme unterstützt.

Im Rahmen einer Vor-Ort-Besichtigung hatte sich die Kreiswettbewerbskommission unter der Leitung von Herrn Kirchhof vom kreislichen Amt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft am 8. September ein Bild von Lubolz gemacht, berichtete er.



Lubolz habe hierbei die Gelegenheit erhalten, seine Entwicklungskonzepte und wirtschaftlichen Initiativen sowie soziale und kulturelle Aktivitäten zu präsentieren, wobei die eigenständigen Leistungen der Bewohner bei der Entwicklung ihres Dorfes im Vordergrund gestanden hätten.

Die Lubolzer hätten dies unter der Leitung von Herrn Bruse als Ortsbeiratsmitglied sehr eindrucksvoll getan. So wurden der Kommission auf Fahrzeugen der örtlichen Feuerwehr, beginnend am Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“, verschiedene Stationen vorgestellt, wie beispielsweise die Sportanlage, die Biogasanlage, die Pension Marina, der Naturkindergarten und die Feuerwehr.



Was bei der Präsentation sehr deutlich wurde, seien die vielfältigen ehrenamtlichen Aktivitäten und das große Engagement der Lubolzer Dorfgemeinschaft gewesen, was besonders anerkennenswert sei und wofür er den Lubolzern besonders danke, betonte Lothar Bretterbauer.

Der Kreiswettbewerb stehe unter der Schirmherrschaft von Landrat Stephan Loge, berichtete er weiter. Teilnehmen könnten Dörfer und Ortsteile, in denen nicht mehr als 3000 Einwohner leben würden. Durch die Kreiswettbewerbskommission werde nun der Kreissieger ermittelt, der vor dem Kreistag am 7. Dezember geehrt werden solle. Die Kreissieger hätten dann die Möglichkeit, am Landeswettbewerb im kommenden Jahr teilzunehmen. Die Landessieger würden danach im deutschlandweiten Gemeindegewinnwettbewerb antreten, dessen Sieger durch das Bundeslandwirtschaftsministerium 2013 gekürt werden sollen.

4. Förderung Stadtumbau Ost II

Mit Bescheid vom 14. September aus dem Landesamt für Bau- und Verkehr sei der Antrag der Stadt auf Aufnahme in das Stadtumbauprogramm abgelehnt worden, informierte der Bürgermeister die Stadtverordneten.

Zur Begründung hieß es in dem Schreiben:

„Auf Grund der erfolgten und anstehenden Kürzungen durch den Bund ist - angesichts des Rückbaubedarfs von ca. 35 Tausend Wohnungen bis 2020 in den 22 Stadtumbaustädten - die Aufnahme weiterer Städte in dieses Programm STUB II derzeit nicht möglich. Das MIL wird Bewerbungen um Aufnahme in das STUB II Programm erst prüfen, wenn der Bund den Förderrahmen des Stadtumbauprogramms für die nächsten beiden Programmjahre festgelegt hat und das MIL das Fördervolumen des Bundes und des Landes für die Aufnahme zusätzlicher Stadtumbaustädte als ausreichend einschätzt.“

Mit dieser Ablehnung und damit ohne Fördermittel sei derzeit die Umsetzung des INSEK (Integrierten Stadtentwicklungskonzept) nicht realisierbar, stellte er hierzu abschließend fest.

5. Städtepartnerschaft Wolsztyn - Lityn

Nachdem zuvor bereits in der Ukraine vollzogen, wurde am 24. September die Städtepartnerschaft zwischen Wolsztyn und Lityn auch in Wolsztyn besiegelt, informierte Bürgermeister Lothar Bretterbauer.



Die Glückwünsche hierzu aus Lübben hätte er gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereins, Hubertus Schulz und dem Geschäftsführer der TKS Lübben GmbH, René Gottschalk, überbracht.

Letzterer habe seinen Aufenthalt in Wolsztyn genutzt, um Kontakte mit dem dortigen Leiter des Kulturhauses zu knüpfen und erste Überlegungen zu Beiträgen Wolsztyns bei den Lübbener Veranstaltungen auszutauschen.

Die ukrainische Stadt Lityn zähle etwa 8.000 Einwohner und sei überwiegend durch Landwirtschaft geprägt. Damit verbunden wären auch einzelne Lebensmittel verarbeitende Betriebe, berichtete Lothar Bretterbauer. Aus Anlass der Vertragsunterzeichnung sei nicht nur eine Delegation aus Stadträten und Bürgermeister Anatoli Byczok aus Lityn nach Wolsztyn angereist, sondern auch eine Band, die das Rahmenprogramm mit gestaltete.

Auf dem Städtepartnerschaftsplatz in Wolsztyn sei zudem, wie zuvor ähnlich mit den anderen Partnerstädten vollzogen, ein Stein mit dem Wappen der ukrainischen Stadt eingeweiht und eine Platane gepflanzt worden.



Lübbens polnische Partnerstadt Wolsztyn pflegt nun Städtepartnerschaften mit insgesamt fünf europäischen Städten. Neben Lübben und Neunkirchen seien dies Masbree in Holland, Domont in Frankreich und eben Lityn aus der Ukraine.

Infrastrukturministerium antwortet auf Fragen der Bürgerinitiative

Auf der Stadtverordnetenversammlung im August hatte der Ortsvorsteher von Treppendorf im Namen der Bürgerinitiative Treppendorf, die sich gegen die „Fleischerhakenvariante“ der Ortsumgehung wehrt, mehrere Fragen an das oben genannte Ministerium gerichtet, dessen Antworten vor wenigen Tagen im Rathaus eintrafen.

Frage 1:

Nach Ansicht des Ministeriums steht der Variante 1 der Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg 2009 entgegen (Freiraumverbund). Das Raumordnungsverfahren wurde aber 2003 abgeschlossen. Was ist mit Planungen, die beim Inkrafttreten 2009 bereits bestanden?

Antwort zu Frage 1:

Das Raumordnungsverfahren zur Ortsumgehung Lübben wurde 2003 mit einer positiven Landesplanerischen Beurteilung abgeschlossen. Die positiv bewertete Trassenführung ist die Grundlage für weitere planerische Schritte. Die rechtliche Grundlage für Planungs- und Baurecht schafft das anschließende Planfeststellungsverfahren.

Das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens von 2003 wurde auf der Grundlage bestehender Verordnungen mehrfach verlängert und damit auch wiederholt durch die Raumordnungsbehörde geprüft. Wenn sich innerhalb des Zeitraumes wesentliche Bewertungsgrundlagen ändern (z. B. ein neuer Landesentwicklungsplan) und die Ergebnisse des Raumordnungsverfahrens den Zielen dieses Planes widersprechen, verliert die Landesplanerische Beurteilung ihre Gültigkeit.

Im Fall der Ortsumfahrung Lübben korrespondiert das Ergebnis des Raumordnungsverfahrens jedoch mit den Änderungen im neuen Landesentwicklungsplan. Der Freiraumverbund wird durch die positiv bewertete Trasse (Variante 2) nicht zerschnitten, sodass ein neues Verfahren nicht erforderlich ist.

Frage 2

Muss nicht ein neues Raumordnungsverfahren durchgeführt werden, da der Landesentwicklungsplan 2009 völlig andere Voraussetzungen schafft? Kann man ohne neues Raumordnungsverfahren eine 3. Variante rechtskonform in die Planfeststellung bringen und wenn ja -> wie?

Antwort zu Frage 2:

Mit den in das Raumordnungsverfahren eingebrachten Trassenvarianten wurden die möglichen Führungen einer Ortsumgehung in Bezug auf Raum- und Umweltverträglichkeit untersucht und ein Trassenkorridor vorgeschlagen. In diesem Korridor kann die Linie in der weiteren Planung optimiert werden.

Neue Trassenvarianten kommen nur in Betracht, wenn sich die Bewertungsgrundlagen und Randbedingungen gegenüber dem Raumordnungsverfahren ändern. Die Raum- und Umweltverträglichkeit ist im Rahmen der Planfeststellung für diese Trasse nachzuweisen und es ist eine vergleichende Bewertung mit den bisherigen Trassenvarianten durchzuführen.

Frage 3:

Welche Gebietskategorie des Landesentwicklungsplans hat der Wald zwischen Bundesautobahn und Neuendorf?

Antwort zu Frage 3:

Der LEP B-B trifft für die Waldflächen zwischen Bundesautobahn und Neuendorf keine gebietsbezogenen Festlegungen.

Die Niederungsbereiche zwischen den Waldflächen sind Bestandteil des Freiraumverbundes (siehe beiliegende Karte).

Das nicht im Freiraumverbund enthaltene stadtnahe und bisher unzerschnittene Waldgebiet südwestlich des Stadtgebietes von Lübben mit wichtiger klimatischer Ausgleichsfunktion gem. Umweltverträglichkeitsuntersuchung würde durch den Trassenverlauf der Variante 2 unbeeinträchtigt bleiben und könnte daher seine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung von Lübben mit vorhandenen Wanderwegen beibehalten.

Frage 4:

Der Landesentwicklungsplan verlangt auch die Minimierung des Flächenverbrauchs. Wird nicht durch die Fleischerhakenvariante (Kurve gegebenenfalls dreispurig) viel mehr Fläche verbraucht?

Antwort zu Frage 4:

Beim Vergleich der Flächenbilanzen (ohne Anschlüsse) der beiden südlichen Varianten, Variante 2 = „Fleischerhakenvariante“ und Variante 1 = gestreckte Führung, nimmt die Variante 1 - nur ausgehend von den Neubaulängen und der Breite des Straßenkörpers - mit ca. 9,2 ha 27 % mehr Fläche in Anspruch als die Variante 2 mit ca. 6,7 ha, da die Variante 1 ca. 1,4 km länger ist. Unter Beachtung freizuhaltender Sichtfelder für die bisher 2-streifig geplanten Trassen kann es bei der Variante 2 aufgrund der sehr kurvigen Trassierung zu einer größeren Flächeninanspruchnahme als bei der Variante 1 kommen, sodass die Variante 2 insgesamt zu einer größeren Flächeninanspruchnahme als Variante 1 führen kann. Konkrete Aussagen können hierzu erst in der Entwurfsplanung getroffen werden.

Frage 5:

Plant der Landesbetrieb Straßenwesen bzw. MIL überhaupt Umgehungsstraßen, auf denen sich maximal 4000 Fahrzeuge in 24 h bewegen?

Antwort zu Frage 5:

Verbindlich für die Planung von Ortsumgehungen im Zuge von Bundesstraßen ist der Bedarfsplan für Bundesfernstraßen. Für

die darin enthaltenen Maßnahmen besteht ein gesetzlich festgestellter Bedarf. Die OU Lübben im Zuge der B 87 ist eine solche Maßnahme.

Die Bauwürdigkeit einer Bedarfsplanmaßnahme wird regelmäßig unter Berücksichtigung der erkennbaren Baukosten und der Verkehrsentwicklung überprüft. Für die OU Lübben besteht nach wie vor Bedarf.

Auf der Grundlage der verbindlich vorgegebenen Rahmenprognose des Bundes (Schreiben des BMVBS vom 30.04.2008) für den Zeithorizont 2025 wurde die Straßenverkehrsprognose (SVP) 2025 für das Land Brandenburg erarbeitet. Für die Differenzierung der Verkehrsentwicklung innerhalb der Landkreise in Brandenburg wurden aktuelle Strukturdatenprognosen wie:

- Einwohner und Altersstruktur
- Erwerbstätige
- Arbeitsplätze/sozialversicherungspflichtige Beschäftigte
- Schülerzahlen
- Motorisierungsgrad (Pkw/1.000 Einwohner)

herangezogen.

Die SVP 2025 weist für die B 87, Variante 2 eine Verkehrsbelegung südlich der B 115 von 7.000 Kfz/Werktag mit einem Schwerverkehrsanteil (SV) von 15 % auf.

Im nördlichen Abschnitt der OU liegt die Verkehrsbelegung in der Prognose bei 9.000 Kfz/Werktag. Hier beträgt der SV-Anteil 13 %. Die innerörtliche Entlastung der Stadt Lübben beträgt bis zu 4.000 Kfz/Werktag in der Prognose.

Frage 6:

Ist die Freiraumverbundfläche zwischen Bundesautobahn und Neuendorf überhaupt rechtmäßig im Landesentwicklungsplan? Geschützt werden sollen vor allem große Freiräume, > 100 km², ein solcher liegt hier nicht vor: „Minifreiraum“

Antwort zu Frage 6:

Der Landesentwicklungsplan wurde unter der Beteiligung der berührten Fachbehörden erarbeitet, u. a. auch mit den Fachbehörden für Naturschutz und Forst. In Abstimmung mit diesen Behörden und unter Berücksichtigung raumordnerischer Belange wurde der Freiraumverbund zum Schutz und zur Entwicklung besonders hochwertiger Freiraumfunktionen festgelegt.

Der Freiraumverbund umfasst etwa ein Drittel der Fläche des Landes Brandenburg. Darin sind sowohl große zusammenhängende Flächen als auch kleinere Flächen mit wichtigen Verbundwirkungen enthalten. Die Wertigkeit der Flächen wird nicht allein nach deren Flächenausdehnung beurteilt sondern auch nach der Bedeutsamkeit ihrer Funktion. Die hier betroffenen Flächen sind als hochwertiges Moor besonders schützenswert, da die Häufigkeit mooriger Flächen in Deutschland stark abnimmt, diese Flächen aber sowohl für den Wasserhaushalt als auch im Bereich des Artenschutzes von großer Bedeutung sind.

Aus den dargelegten Gründen und der damit verbundenen besonderen Wertigkeit sind die Niederungsbereiche zwischen Neuendorf und der Bundesautobahn gemäß dem Landesentwicklungsplan Bestandteil des Freiraumverbundes.

Frage 7:

Aus besonderen Erfordernissen des Immissionsschutzes (Abstandsgebot) oder der Verkehrserschließung, beispielweise zur Vermeidung von Schwerlast- und Besucherverkehr durch Siedlungen, können Ausnahmen zulässig sein (Begründung LEP 4.2 Z). Die Fleischerhakenvariante ist nicht wirklich eine Umgehung, sondern fast eine innerörtliche Straße. Wurde diese Ausnahmenvorschrift in die Rechtsauffassung des MIL eingestellt?

Antwort zu Frage 7:

Das Ziel 4.2 des LEP B-B bezieht sich auf die Entwicklung neuer Siedlungsflächen (z. B. Wohngebiete, Gewerbegebiete). Die Ausnahmeregelung wurde getroffen, um bei Erfordernis (z. B. Immissionen) ein neues Gewerbe- oder Industriegebiet auch abgerückt von Siedlungen entwickeln zu können.

Falls hier die Ausnahmefälle des Ziels 5.2 LEP B-B (Freiraumverbund) gemeint sind, so gilt dafür, dass raumbedeutsame Inanspruchnahmen und Neuzerschneidungen des Freiraumverbundes durch Infrastrukturtrassen regelmäßig ausgeschlossen sind, wenn die räumliche Entwicklung und Funktion des Freiraumverbundes beeinträchtigt wird.

Ausnahmsweise wäre eine Inanspruchnahme des Freiraumverbundes möglich, wenn der Zweck der Planung außerhalb des Freiraumverbundes nicht erreicht werden kann. Im konkreten Fall liegt diese Alternative der Trassenführung außerhalb des Freiraumverbundes jedoch mit der Variante 2 vor, die auch im Raumordnungsverfahren positiv bewertet wurde.

Die Trassenführung der Variante 2 umgeht den Ort Lübben südwestlich, und ist damit keine innerörtliche Straße.

Kreiselbau Lindenstraße/Spreuefer im Bausausschuss vorgestellt

Ab dem Herbst nächsten Jahres soll es am Verkehrsknotenpunkt Lindenstraße/Uferstraße etwas entspannter zugehen, denn bis zum Spreewaldfest 2012 soll der Bau des Kreisels in diesem Bereich zum größten Teil abgeschlossen sein, wie Frank-Dieter Manteufel vom Landesbetrieb für Straßenwesen unlängst im Bauausschuss informierte.

Man sei es leid, auf die Ergebnisse des Baurechtsverfahrens für die B 87 zu warten, das man bereits 2005 eingereicht habe, erklärte der Fachmann den Mitgliedern der Beratung. Man habe daher gegenüber der zuständigen Behörde auf das Planfeststellungsverfahren verzichtet, das für die gesamte B 87 gelte, um zumindest mit einem Bauvorhaben - dem Kreisel - beginnen zu können. Die Brücken und weitere Straßenabschnitte wolle man zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff nehmen. Die Stadt unterstütze diese Vorgehensweise, um endlich zu sichtbaren Ergebnissen zu kommen, betonte Fachbereichsleiter Bauwesen, Frank Neumann, in der Ausschusssitzung.

Rund 1,115 Millionen Euro wird der Bau des Kreisels kosten, 85 000 Euro davon sind der Anteil der Stadt. Die gesamte Ausbaulänge beträgt 495 Meter, neben dem Kreisverkehr selbst wird die Fahrbahn ab der westlichen Abzweigstelle auf einer Länge von rund 260 Metern erneuert. Nach dem Baustart im Frühjahr nächsten Jahres wird in 7 Abschnitten unter Vollsperrung gebaut. Begonnen wird mit der Errichtung provisorischer Nebenanlagen für Fußgänger und Radfahrer, danach kommt die Baustraße, dann folgen der eigentliche Kreiselbau und der Bau der Anschlussstellen. 6,50 Meter ist die Mindestbreite der Fahrbahn des Kreisels, die Rad- bzw. Gehwege werden um den Kreisel herumgeführt und an die bestehenden Verkehrsanlagen angeschlossen. Auf Wunsch der Stadt wird es einen 1,60 Meter breiten Radweg vom nördlichen Ast in Richtung Breite Straße geben, wie den Bauausschussmitgliedern erklärt wurde.

Der Verkehr soll in der Bauphase über die Bahnhofs- und Parkstraße umgeleitet werden, der Schwerlastverkehr erst gar nicht in die Stadt hineingelassen werden, was die meisten Lübbener sich ohnehin als Dauerzustand wünschen.

Touristischer Radwegebau

Vor wenigen Tagen haben die Arbeiten am touristischen Verbindungsweg zwischen Radensdorf und Briesensee begonnen.

Auf einer Länge von 855 Metern entsteht anstelle des jetzt holprigen Sandweges ein Radweg, der vor allem Badelustigen aus Lübben den Weg zum Briesener See verkürzen soll, der aber auch



von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt werden darf. 3,50 Meter breit wird der Weg sein und an drei Stellen auf 5,50 Meter aufgeweitet, die dann mit einer jeweiligen Länge von 20 Metern als Ausweichtaschen dienen.

Rund 200 000 Euro kosten das Vorhaben, dessen Nettobausumme zu 75 Prozent, also mit 144 461 Euro, durch das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung für die Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung ILE/LEADER gefördert wird.

Über eine andere Baumaßnahme, die ebenfalls nur mithilfe von Fördermitteln realisiert werden kann, haben wir schon oft im „Stadtanzeiger“ berichtet - den Wasserwanderstützpunkt.

Mit 955 700 Euro, das ist eine 80-prozentige Bruttoförderung, wird der 1. Bauabschnitt entsprechend der Richtlinie zur Förderung der kommunalen wirtschaftsnahen Infrastruktur“ durch das Land gefördert und jetzt kann man auch schon deutlich erkennen, dass hier ein wirklich attraktiver Freizeitbereich mit einer Badestelle, einer Kletternetzbrücke und Steganlagen für Wasserwanderer entsteht.



Derzeit sind auch die Arbeiten zur Verrohrung des A-Grabens und zur Herstellung der Erschließungsstraße im Gange. Sie bilden den zweiten Bauabschnitt, zu dem auch die barrierefreie neue Brücke gehört. Mit 650 460 Euro, das sind 75 Prozent Nettoförderung, wird dieser Abschnitt durch das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung gefördert. Fast 35 000 Euro steuerte der Landkreis aus dem Kreisstrukturfonds bei. Am 29. Oktober soll die Brücke im Beisein des Brandenburgischen Ministers für Infrastruktur und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger, eingeweiht werden. Los geht es um 12:30 Uhr auf dem Marktplatz mit dem Lübbenauer Spielmannszug, bevor dann um 13:00 Uhr die Brückeneinweihung stattfindet.



Nicht weit entfernt von dieser Brückenbaustelle „wächst“ ebenfalls eine Brücke, die so genannte Holzbofbrücke. Das rund 190 000 Euro teure Bauwerk wird von der Puschkinstraße über den Stadtgraben zum Damm führen.



Im Ostergrund sind derzeit Tiefbauarbeiten in vollem Gange, denn hier werden für rund 150 000 Euro die Straßen grundhaft ausgebaut. Dieser Tage wurde die Trinkwasserleitung neu verlegt, danach folgten Bodenarbeiten und die Vorbereitung für das Setzen der Bordsteine.



Parallel zur städtischen Baumaßnahme werden im Wohngebiet durch die Wohnungsbaugesellschaft Wege, Parkflächen und Anlagen teilweise neu gestaltet.



Bis zum Kreuzungsbereich Berliner Chaussee sind in den vergangenen Wochen die Sanierungsarbeiten in der Gartengasse vorangeschritten.



Hier werden insgesamt 447 000 Euro investiert, zwei Drittel davon Fördermittel des Bundes und Landes aus dem Topf der Städtebauförderung.

Stadt- und Überlandwerke übergibt Elektroräder

Gemäß dem Motto „Energie zum Leben“ stellte der Geschäftsführer der Lübbener Stadt- und Überlandwerke (SÜW), Detlef Günther, Anfang September vier neue Elektroräder in Dienst. Eines dieser umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel werden die Mitarbeiter der SÜW künftig selbst nutzen, zwei übernahm der Geschäftsführer der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH, René Gottschalk, und über das vierte Rad für das Rathaus freute sich Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer.



Gleich „zwei Fliegen mit einer Klappe“ schlug SÜW-Geschäftsführer Detlef Günther mit seinen Geschenken, denn zum einem werden die Räder künftig als mobile Werbeflächen in Lübben und dem Spreewald auf das neue Produkt seines Unternehmens, den „Lübbi-Strom“ hinweisen, der ab diesem Monat zur Angebotspalette gehört (Lesen Sie dazu auch den nachfolgenden Beitrag), zum anderen unterstützt er damit sowohl Bestrebungen der TKS als auch der Stadt. So war sich TKS-Chef René Gottschalk sicher, dass sich Elektroräder wachsender Beliebtheit erfreuen und dazu beitragen werden, dass Touristen Lübben noch stärker als Zentrum in der Mitte von Ober- und Unterspreewald erleben werden, denn mit ihnen kann man größere Strecken leichter bewältigen und somit auch leichter von Lübben aus den Spreewald erkunden. Für 10 Euro, statt der üblichen 20, können die beiden Elektroräder bei der Touristeninformation ausgeliehen werden.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer wiederum lobte, dass sich die SÜW angesichts des Klimawandels neuen Märkten stellt. Dies sei auch unter dem Aspekt besonders erfreulich, dass die Stadt eine von bundesweit 5 Pilotkommunen für kommunalen Klimaschutz gehört und in den kommenden Monaten ein Klimaschutzkonzept erarbeiten wird.

Bürgermeister Lothar Bretterbauer wiederum lobte, dass sich die SÜW angesichts des Klimawandels neuen Märkten stellt. Dies sei auch unter dem Aspekt besonders erfreulich, dass die Stadt eine von bundesweit 5 Pilotkommunen für kommunalen Klimaschutz gehört und in den kommenden Monaten ein Klimaschutzkonzept erarbeiten wird.

SÜW - Neues Produkt „Lübbi-Strom“

Viel Energie und Zeit wurde in die Entwicklung eines für die SÜW-Kunden wichtigen Produktes, dem „Lübbi-Strom“, aufgebracht. Wie geplant starteten die Stadt- und Überlandwerke Anfang Oktober mit dem Stromverkauf.

Die Produktpalette der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben umfasst bisher Erdgas, Wasser und Wärme. Nun wurde die Produktpalette um das Energieprodukt Strom erweitert. Kundenumfragen im November 2010 ergaben, dass 80 % der Befragten die SÜW als zuverlässig und gut erreichbar einschätzen. Ziel der Umfrage war es herauszufinden, ob eine Nachfrage nach Strom, verbunden mit einem persönlichen Vor-Ort-Service, seitens der Verbraucher besteht. Mit einer klaren Mehrheit von 77 % der Befragten wurde diese Frage mit „Ja“ beantwortet. Dies hat die SÜW zum Anlass genommen Strom als weiteres Produkt in Ihr Angebot aufzunehmen. Es werden neue Synergien geschaffen und der Kunde erhält „alles aus einer Hand“, Beratung und Service rund um die Produkte und direkte Ansprechpartner vor Ort. Als regionaler Energie-Versorger sind die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben nicht nur vor Ort ansprechbar, sondern z. B. keine Erhöhung der Erdgaspreise in diesem Jahr, sind sozial engagiert und schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Mit der Einführung des Lübbi-Stroms bietet die SÜW individuelle Tarife für jeden Verbrauch an, sei es der Lübbi-Strom REGIO,

speziell für kleine Privat- und Gewerbekunden, der Lübbi-Strom LOKAL mit einer Festpreisgarantie bis Ende 2013 für Haushalte und Gewerbe, der Lübbi-Strom ÖKO für Umwelt bewusste Verbraucher oder der Lübbi-Strom GEWERBE ausschließlich für Gewerbekunden mit hohem Verbrauch.

Detlef Günther, Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben, sieht das Produkt „Lübbi-Strom“ als neue Herausforderung und Chance für das Unternehmen. „Gerade in dem teils sehr aggressiven Wettbewerb und hart umkämpften Marktgeschehen können wir uns als regionales Unternehmen neu ausrichten und mit unseren Vorteilen, wie Individualität, faire Preise und Nähe zum Kunden, punkten. Im Rahmen unserer Sprechzeiten für den Vertrieb Strom stehen die Kollegen telefonisch von Montag bis Donnerstag von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr und Freitag von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr bereit. Nach Vereinbarung können auch Vor-Ort-Termine wahrgenommen werden.“



(v. l. n. r.: Herr Dietmar Mogschan, Herr Dietmar Grünberg, Herr Lothar Bretterbauer, Herr Detlef Günther (Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben) und die drei Mitarbeiter der SÜW aus dem Bereich Stromvertrieb: Herr Martin Bretterbauer, Frau Anja Haupt und Frau Doreen Stahn)

Der Gesellschafter der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben, vertreten durch den Bürgermeister der Stadt Lübben, Herrn Lothar Bretterbauer, begrüßt den Schritt des Unternehmens zur Stromversorgung in und um Lübben. Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben belassen es mit der Übernahme der Geschäfte durch Geschäftsführer Detlef Günther nicht beim Status Quo ihrer Aufgaben. Vielmehr stellt man sich hier den gewachsenen Anforderungen an die Stadtwerke in Deutschland als Teil der Energieversorgungslandschaft und sucht nach neuen, effizienten Geschäftsfeldern. Die SÜW GmbH Lübben bietet damit Strom den Lübbener Kunden vor Ort an, also auch den Betrieben und der Kommune selbst. Sie können sich nun direkt informieren und beraten lassen. Nicht zuletzt entstehen in Lübben aber auch neue Arbeitsplätze und ein neues Steueraufkommen“, so der Bürgermeister Lothar Bretterbauer.

„Aus Sicht der Handwerksbetriebe, speziell der Elektrofachbranche, ist die Entscheidung längst überfällig“, bestätigt Herr Dietmar Mogschan, Elektroinstallateur aus Lübben. „Der Großteil der Kunden wünscht sich Ansprechpartner und Berater vor Ort. So können Fragen rund um das Thema Gas, Wasser und jetzt auch Strom, schnell und kompetent durch die SÜW beantwortet werden.“ Viele seiner Kollegen aus der Handwerkerbranche sehen die Erweiterung des Produktangebotes der SÜW um Strom als Stärkung der regionalen Wirtschaft. „Marktgerechte Preise plus kundenorientierter Service entsprechen den Erwartungen vieler Kunden. Gerade im Bauablauf ist ein „Hand-in-Hand-Arbeiten“ der Gewerke und Energieversorger von Vorteil und kommt bei den Endverbrauchern positiv an“, ergänzt der Profi aus der Elektrobranche.

Doch von diesem Einstieg in das Stromgeschäft sollen nicht nur die Stadt Lübben und die Gewerbetreibenden profitieren.

„Für die Zukunft ist unter anderem eine intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen avisiert. Wir möchten die Vereine bei Ihrer Vereinsarbeit unterstützen und starten eine Aktion, bei der jeder neugewonnene Kunde 20 EUR für einen Verein seiner Wahl gewinnt“, so Herr Detlef Günther. Diese Entscheidung freut insbesondere die Vereine. Stellvertretend hierfür spricht Herr Dr. Georg Schaper, Sportkoordinator und Vertreter des Breitensports in Lübben: „Eine gute Idee! Das soziale Engagement ist heute nicht mehr selbstverständlich. Dies füllt nicht nur die Vereinskassen, sondern belebt und fördert die Vereine wieder und wirkt dem Nachwuchsmangel entgegen.“

Herr Dietmar Grünberg, Immobilienmakler und Firmeninhaber von Dietmar Grünberg Immobilien, freut sich über die Stärkung der regionalen Wirtschaft mit Einführung des Stromverkaufes der Stadt und Überlandwerke GmbH Lübben und merkt positiv an: „Endlich mal kein Callcenter! Es ist enorm wichtig, gerade bei Abrechnungsfragen und Änderungsangaben von unseren Kunden, einen persönlichen Ansprechpartner zu haben. Dies spart nicht nur Zeit, sondern schafft auch Vertrauen und Zuverlässigkeit. Die marktgerechten Preise und der persönliche Vor-Ort-Service ist ein unschätzbare Vorteil und erleichtert unser Alltagsgeschäft.“

Spaß im Kletterwald

Auf Einladung von Bürgermeister Lothar Bretterbauer besuchte unlängst eine Klasse der Grundschule „Wilhelm Busch“ aus Blankenfelde den Lübbener Kletterwald und hatte zwischen den Wipfeln der Bäume offenkundig viel Spaß.



Christoph Bartoszek, 2. stellvertretender Bürgermeister, hieß die Kinder und deren Klassenlehrerin, Petra Radefahrt, im Namen des Bürgermeisters in Lübben herzlich willkommen und dankte ihnen nochmals für ihre Teilnahme am Wettbewerb „Waldgeschichten“.

Zu diesem hatte nämlich die Stadt im Frühjahr anlässlich des „Internationalen Jahres der Wälder“, aufgerufen und zahlreiche Einsendungen erhalten. Als Preis für ihre Einsendungen erhielt die Klasse aus Blankenfelde einen Besuch im Kletterwald, auf den sie sich, wie Klassenlehrerin Petra Radefahrt erzählte, sehr gefreut hätten, was sie später in einem Dankeschönbrief an das Stadtoberhaupt bestätigten.

Und noch andere Kids hatten danach im Kletterwald viel Spaß.

SÜW-Klettern mit der Jugendfeuerwehr aus Lübben und Umgebung

Die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben lösten ihr Versprechen ein und organisierte mit ihren Einnahmen der Kaffeebar vom Spreewaldfest 2010 ein spannendes Kletterfest für die Jugendfeuerwehr. Die Einladung zum Klettern fand sehr hohen Zuspruch bei den jungen Feuerwehrleuten im Alter von 8 bis 18 Jahren. Pünktlich zum Start standen ungefähr 80 Kinder und ihre Betreuer zur Einweisung am Kletterwald bereit.



Zuerst konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Kletterwald austoben und an der Kletterwand ausprobieren. Beim „Eisklettern“ erwartete die Kletterkünstler am Ende eine erfrischende Überraschung. Ein kleines Grillfest mit leckeren Bratwürsten und Steaks stärkte die eifrigen Kletterer und alle Beteiligten tankten neue Energie auf. „Es war eine gelungene Aktion bei super Wetter“, so Detlef Günther, Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben. Er bedankte sich bei den Freiwilligen für Ihren motivierten Einsatz in der Feuerwehr und freute sich über die rege Teilnahme.

„Was ich kann, will ich zeigen!“ ...

war das Thema eines Fachtages, zu dem der Jugendmigrationsdienst (JMD) des Diakonischen Werkes Lübben e. V. im September einlud. Experten und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Bildung trafen sich im Sitzungssaal des Rathauses, um ihre Meinungen und Erfahrungen auszutauschen.



Der Fachtag sollte dazu beitragen, die gegenseitigen Erwartungen besser kennen zu lernen und gemeinsam darüber nachzudenken, wie die „Schätze“ zugewanderter junger Menschen in unserer Region gehoben werden können. „Wir wollten nicht nur über die Situation heute diskutieren, sondern gemeinsam mit den Teilnehmern des Fachtages in die Zukunft blicken und die ersten Schritte dorthin planen“, meinte die Leiterin des Jugendmigrationsdienstes, Birgit Kaselow.

135 Jugendliche des Landkreises betreut der JMD, die zwischen 12 und 27 Jahre alt sind und aus den unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen und nach Deutschland kommen. Hier ist es nicht allein die Sprache, die den jungen Menschen Probleme bereitet. Oft sind es falsche Vorstellungen beider Seiten voneinander und auch unrealistische Erwartungen, die an die neue Heimat bzw. an die „Neuankömmlinge“ gestellt werden. Birgit Kaselow und ihre Kolleginnen unterstützen daher die jungen Migranten bei Behördengängen, informieren sie über schulische und berufliche Ausbildungsmöglichkeiten, vermittelt Erfahrungen anderer Betroffener und versuchen, durch Gegenseitige Information und Meinungsaustausche, das Verständnis füreinander zu stärken wie beispielsweise mit diesem Fachtag.

Beim Programm GRW-G ändert sich die Förderpraxis

In einigen wichtigen Punkten ändern sich die Richtlinie beim Programm „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW-G). So richtet sich die Förderung nunmehr ausschließlich nach den Bedingungen, die zum Zeitpunkt der Bewilligung des Antrages gelten. Dies bedeutet, dass eine geänderte Rechts- oder Sachlage für den Antragsteller auch zu Nachteilen bei der Förderung führen kann. Dementsprechend ist immer auf die zum Zeitpunkt der Bewilligung gültige, aktuelle Richtlinie abzustellen. Diesbezügliche Änderungen nach Antragsingang gehen zu Lasten des Antragstellers. Unter Umständen ist daher damit zu rechnen, dass angesichts geänderter Fördervoraussetzungen Vorhaben nicht mehr förderfähig sind. Weiterhin ist bei der Planung eines Vorhabens zu bedenken, dass die Förderhöhe aufgrund veränderter Regelungen bis zum Zeitpunkt der Bewilligung niedriger ausfallen kann. Unter dieser Internetadresse finden Sie nähere Informationen. http://www.ilb.de/rd/programme/149_152.php

IHK-Sprechtage in Lübben

Die IHK Cottbus bietet seit Januar 2011 Sprechstage für IHK-Mitglieder und Existenzgründer im südlichen Teil des Landkreises Dahme Spreewald im Rathaus Lübben an. Sie finden alle 2 Monate in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr statt. Der nächste Sprechtag ist am 14. November, im Rathaus, Poststraße 5.

Von Existenzgründern werden Termin-/Gesprächswünsche gern entgegen genommen.

Anmeldungen und Rückfragen bei Helga Pilop, IHK Cottbus, Tel. 03 55/36 5- 31 01.

Veranstaltungstipp der IHK Cottbus:

Grundsätze zur gewerblichen Küchenhygiene in der Gastronomie - Einführung der „Hygiene-Ampel“

Die Verbraucherschutzminister haben die Einführung einer „Hygiene-Ampel“ für Gaststätten beschlossen. Damit sollen Prüfergebnisse amtlicher Lebensmittelkontrollen ab dem Jahr 2012 veröffentlicht werden. In sieben Stufen soll das neue Siegel später auch in Bäckereien und Metzgereien, Kantinen und Großküchen bis hin zu Wochenmärkten eingeführt werden. Die amtlichen Kontrollen sollen vor Ort ausgewertet und ausgehangen werden.

Hygiene in der Küche ist ein wichtiger Beitrag für das Wohlbefinden Ihrer Gäste und für Ihren wirtschaftlichen Erfolg. Ziel der Veranstaltung ist es, Ihnen Gesundheitsinformationen für den Umgang mit Lebensmitteln und Grundsätze zur gewerblichen Küchenhygiene entsprechend der Vorschriften zu vermitteln. Weiterhin möchten wir Sie über die mikrobiologisch bedingten gesundheitlichen Gefahren informieren.

Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Referent ist Diplombiochemiker Klaus Herrmann vom Servicebereich Lebensmittelüberwachung der Stadt Cottbus, der Sie zu diesen Themen umfassend und praxisbezogen informiert.

Termine:

7. November 2011, 10:00 bis 12:00 Uhr in der IHK Cottbus, 03046 Cottbus, Goethesaal, Goethestraße 1,

14. November 2011, 10:00 bis 12:00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle, 04916 Herzberg, Torgauer Str. 44-47

21. November 2011, 10:00 bis 12:00 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle, 01968 Senftenberg, Schulstraße 2-8

Interessenten werden gebeten sich per mail anzumelden. bahr@cottbus.ihk.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Aufruf zur Interessenbekundung

zur Ausrichtung des Brandenburger Dorf- und Erntefestes 2013

pro agro - der Verband zur Förderung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg e. V. schreibt die Ausrichtung des Brandenburger Dorf- und Erntefestes am **14. September 2013** aus.

Um die Ausrichtung des Brandenburger Dorf- und Erntefestes können sich alle räumlich geschlossenen Gemeinden des Landes Brandenburgs mit dörflichen Charakter bzw. Gemeinde- und Ortsteile des Landes Brandenburg mit dörflichem Charakter bewerben.

Der Bewerber verpflichtet sich, mit Unterstützung des Landesbauernverbandes im Rahmen des Brandenburger Dorf- und Erntefestes den Erntekronen- und den Ernteköniginnenwettbewerb auszurichten. Die ausrichtende Gemeinde bzw. der Gemeindeteil soll gemeinsam mit dem Kreisbauernverband und dem Kreislandfrauenverband Dorfentwicklung und Potentiale des ländlichen Raumes präsentieren und Einblicke in das Leben auf dem Lande gewähren.

Eine regionale Beteiligung und Einbindung von landwirtschaftlichen Erzeugern, Verarbeitern, Handwerk, Vereinen und Kulturgruppen ist erforderlich. Gemeinschaftliches Leben, Kultur und Brauchtum, wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen, Regionalvermarkter und regionale Produkte, Handwerk sowie auch die Probleme des ländlichen Raumes sollen öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.

Auswahlverfahren

Eine Auswahlkommission aus Vertretern des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, des Landesbauernverbandes Brandenburg e. V., des Brandenburger Landfrauenverbandes e. V. sowie des Verbandes zur Förderung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg e. V. - pro agro bewertet alle eingegangenen Bewerbungen, unternimmt Ortsbegehungen und entscheidet über die Vergabe der Ausrichtung des 10. Brandenburger Dorf- und Erntefestes im Jahre 2013. Der Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft gibt die Entscheidung der Auswahlkommission bekannt.

Folgende Kriterien werden zur Bewerbung hinzugezogen:

- Regionale Ausgewogenheit
- Qualität und Regionalität der inhaltlichen Konzepte
- Entwicklung des Dorfes
- Vorhandene Infrastruktur
- Umweltgerechtes Veranstaltungskonzept
- Finanzplanung
- Zustimmung des Ortsbeirates und der Gemeindevertretung
- Zustimmung des Landrates/Oberbürgermeisters/Amtsleiters
- Zustimmung des Kreisbauernverbandes und des Kreislandfrauenverbandes

Finanzierung

Die ausrichtende Gemeinde bzw. der Gemeindeteil erhält für die Durchführung des Brandenburger Dorf- und Erntefestes 2013 eine finanzielle Unterstützung des Verbandes zur Förderung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg - pro agro e. V. Hierzu wird eine Vereinbarung zwischen dem Ausrichter und dem Verband pro agro abgeschlossen.

Bewerbung

Für die Bewerbung zur Ausrichtung des Brandenburger Dorf- und Erntefestes 2013 sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Darstellung der Dorfentwicklung in allen Bereichen (z. B. Dorfentwicklungsplan)
- grobes Veranstaltungskonzept mit Festumzug, Erlebnismarkt, Kulturprogramm und Erntekronen- und Ernteköniginnenwettbewerb an zentraler Stelle auf und neben einer (Haupt-)Bühne

- Darstellung des Vereinslebens
- Lageplan und Fotos der vorgesehenen Veranstaltungsflächen
- Vorstellungen zur Besucherlenkung
- Kosten- und Finanzierungsplan

Es ist erwünscht, dass sich der Ausrichter des Brandenburger Dorf- und Erntefestes 2013 auf dem Landesfest des Jahres 2012 auf dem Erlebnismarkt und/oder im Festumzug präsentiert.

Bitte bekunden Sie bis zum **11. November 2011** Ihr Interesse an einer Bewerbung bei:

pro agro
Verband zur Förderung des ländlichen Raumes
im Land Brandenburg e. V.
Dorfstr. 10
14513 Teltow-Ruhlsdorf
Tel. 0 33 28/3 37 67 - 0
Fax: 0 33 28/33 76 7 - 69
 www.proagro.de
 kontakt@proagro.de

Nach registriertem Interesse wird pro agro alle Interessenten zu einem Informationsgespräch einladen, um erste Fragen zu beantworten und weitere Hinweise zur Bewerbung zu geben.

Die Bewerbungen sind dann bis zum **17. Februar 2012** an die **oben genannte Adresse** zu richten.

Freiwillige Helfer gesucht

Am 26. und 27. November wird der Lübbener Adventsmarkt durchgeführt.

Für das Anbringen im November 2011 und den Abbau im Januar 2012 der Lichtgitter auf den Kronen der 16 Bäume des Hains am Marktplatz werden 5 freiwillige Helfer gesucht. Das Anbringen soll am 20. November in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr erfolgen. Der Abbau der Lichtgitter ist am 3. Januar 2012 in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr geplant. Wer mithelfen möchte, kann sich bitte bis zum 24. Oktober bei Frau Dybski im Rathaus, Poststraße 5, Zimmer 227, Telefon 0 35 46/79 24 03, Mail: ehrenamt@luebben.de melden.



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
 Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
 Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
 Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
 Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
 vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller,
 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
 Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
 Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
 Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
 Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
 Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

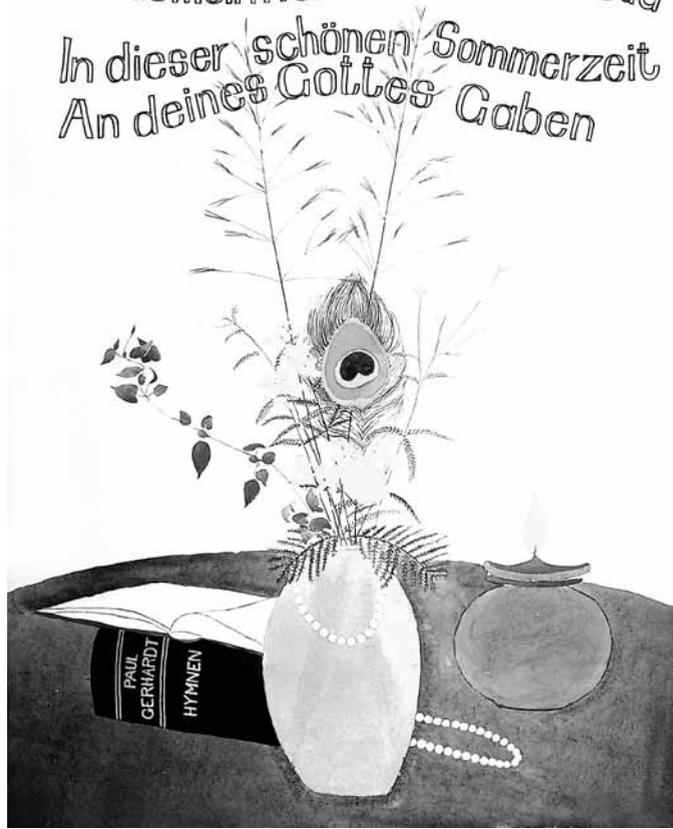
IMPRESSUM

Erinnern an Paul Gerhardt

in der Homage von Künstler Dr. Mumbiram von Indien

Geh aus mein Herz und suche Freud

*In dieser schönen Sommerzeit
An deines Gottes Gaben*



Dr. Mumbiram, ein bedeutender Künstler aus Indien, aus der Nähe von Mumbai, ist seit Mitte Mai in Lübben. Zwei Dinge in Lübben beeindruckten den sensiblen Künstler. Eines ist die unberührte Natur in Lübben und der Umgebung. Das andere ist Paul Gerhardt, der gefeierte Kirchenliederdichter, mit dessen Namen sich Lübben verbindet. Der Künstler war sehr berührt von der Bescheidenheit als auch Fröhlichkeit in den Versen von Paul Gerhardt, die Gott und seine wunderschöne Kreation lob schätzen. Es inspirierte den Künstler Kompositionen zu schaffen, die dieselbe Stimmung visuell erfassen und ausgemacht werden durch ihren Charakter von Einfachheit und Anmut. Einer der ersten, der dieses Ensemble bestaunte, war Lübbens Bürgermeister Lothar Bretterbauer.



Mumbiram hat Verse des bekannten Liedes von Paul Gerhardt ausgewählt, welches mit „Geh aus mein Herz und suche Freud“ beginnt. Es ist beachtlich zu sehen wie das Genie der Verse die Virtuosität der Kunstwerke komplementiert. Beide zeigen kindliche Unschuld. „Tiefgründige spirituelle Erfahrungen müssen nicht mystisch sein.“

Das zentrale Thema in jeder Komposition sind ein Bouquet von Pflanzen, die weit verstreut auf Wiesen, Wegen und am Straßenrand wachsen und wir auf Grund unserer Vertrautheit oft übersehen. Betrachtet in diesem Ensemble mit den Augen eines Künstlers, der sensibel ist für die Schönheit der Schöpfung in jedem Teil der Welt, erscheinen diese exotisch. Die Symbolik in Mumbirams Werken ist unmissverständlich klar. Ein Buch von Paul Gerhardts Liedern ist neben ein Licht gestellt, welches Erleuchtung symbolisiert. Der Rosenkranz symbolisiert Nachsinnen über Gott. Die Flöte repräsentiert melodiose Harmonie in der Verbundenheit mit Gott. Die besänftigend einfach wirkenden Kompositionen sind geschmückt mit einer Pfauenfeder, welche sich auf die Pracht und Herrlichkeit des Königreichs Gottes be ruft.

Bürgermeister Bretterbauer schätzte sich sehr glücklich den Künstler aus Indien willkommen zu heißen. Erfreut über diese neue Inspiration, bringt er seine Hoffnung zum Ausdruck über ein Ensemble, welches neue kreative Aktivitäten hervor bringt. Dieses Zusammentreffen „westlicher“ und „östlicher“ Sensibilitäten verspricht tiefgründige Realisationen über unsere als auch andere Kulturen. Lothar Bretterbauer schlug vor, die Homage an Paul Gerhardt zuerst im Lübbener Rathaus auszustellen.



Die Homage an Paul Gerhardt erweckt in uns den Geist von Paul Gerhardt von vor über 350 Jahren, dessen wir uns nicht ständig bewusst sind. Künstler Mumbiram hat Verse des bekannten Liedes von Paul Gerhardt ausgewählt, welches mit „Geh aus mein Herz und suche Freud“ beginnt.

Nächster Erscheinungstermin:

Samstag, der 12. November 2011

Nächster Redaktionsschluss:

Donnerstag, der 3. November 2011

Bildungsfahrt des Seniorenbeirates der Stadt

Am 10. September 2011 war es wieder so weit. Der Seniorenbeirat unserer Stadt und seine fleißigen Helfer aus 16 verschiedenen Seniorenbereichen unternahmen eine Bildungsfahrt zum Schiffshebewerk nach Niederfinow und ins Kloster Chorin.

Da es sich bei den Teilnehmern bei dieser Ausfahrt um fleißige, ehrenamtlich tätige Personen handelt, die einen Teil ihrer wertvollen Lebenszeit hilfebedürftigen Menschen widmen, spielte an diesem Tag auch der Wettergott mit und bescherte uns viel Sonnenschein.

Der Bau des Schiffshebewerkes wurde 1927 begonnen und am 21. März 1934 fertig gestellt. Es ist ca. 60 m hoch, 94 m lang, 27 m breit und überwindet einen Höhenunterschied von 36 Metern. Wir bestaunten dieses gigantische Bauwerk vom Wasser aus und ließen uns schleusen. Da soviel Technik auch hungrig macht, gab es in Chorin eine ausgiebige Mittagspause, in der wir uns für die Besichtigung des Klosters Chorin stärkten.



Mit einer interessanten Führung wurden wir durch das Kloster geführt, 1273 siedelten die ersten Mönche in die Klosteranlage über. Die Innenräume wurden einfach gehalten, aber meisterlich ausgeführt - so entstand die klare, karge, bereinigte Gotik der Zisterzienser.

Mit dieser Fahrt wurde ein Dankeschön des Vorstandes und der Stadtverwaltung Lübben gegenüber den freiwilligen Helfern, die sich für die Belange der Seniorinnen und Senioren einsetzen, zum Ausdruck gebracht, denn sie leisten einen tatkräftigen Anteil an der Entwicklung unserer Stadt, bringen sich mit ihren Erfahrungen ein, zeigen Wärme und stärken das Miteinander der Generationen.

Unser Seniorenbeirat wird sich in der nächsten Zeit noch mehr der Aufgabe stellen, den Gedanken der Mehrgenerationenhäuser umzusetzen. Auch werden wir unsere Erfahrungen an jüngere Zeitgenossen, besonders an Kinder und Jugendliche, weitergeben, um damit sicher zu stellen, dass Vergangenes nicht verlorengeht.

Wir werden uns aktiv in die Vorbereitung der Seniorenkonferenz einbringen, die im November stattfindet und uns auch weiterhin den seniorenpolitischen Leitlinien widmen. Die Landesregierung hat in diesem Sommer den Maßnahmenkatalog zu diesen Leitlinien verabschiedet. Diese gilt es nun in nächster Zeit mit Leben zu erfüllen.

Katrin Stuth

Veranstaltungstipps

18. Oktober **17:00 Uhr**
Eröffnung der Ausstellung mit Werken des Künstlers Bertold Bartsch
 Ort: Foyer Rathaus

22. Oktober **20:00 Uhr**
Stummfilmkonzert zu Murnaus „Faust“
 Stephan von Bothmer begleitet den Stummfilmklassiker Faust (1926) von Friedrich Wilhelm Murnau live am Klavier. Dieser Film ist einer der Meilensteine des deutschen Stummfilms und war mit seiner raffinierten Tricktechnik ganz auf der Höhe der Zeit. Zudem sehen wir hier Camilla Horn in ihrem Debüt als Gretchen.
 Ort: Wappensaal, Schloss

26. Oktober **10:00 Uhr**
Literatur im Wappensaal
Kinderprogramm „Die Maus im Fernrohr“ - Lieder und Lügengmährchen von der Seefahrt mit Wolfgang Riek
 Ort: Wappensaal, Schloss
 Veranstalter: Tourismus, Kultur & Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

27. Oktober **19:00 Uhr**
Literatur im Wappensaal - Lesung mit Franziska Steinhauer
 In ihren Kriminalromanen „Sturm über Branitz“ entführt uns die Autorin auf die dunkle Seite des Lebens.
 Ort: Wappensaal, Schloss
 Veranstalter: Tourismus, Kultur & Stadtmarketing Lübben (Spreewald) GmbH

29. Oktober **17:17 - 22:22 Uhr**
Spuk auf Schloss Lübben - Halloweenparty für die ganze Familie
 Nach der Premiere im vergangenen Jahr, laden wir auch in diesem Jahr zum dunklen, düsteren, kunstblutigen und gespensterverhangenen Abend auf das Schloss Lübben ein. Aufwendig inszenierte Bauten und Darsteller schaffen ein Labyrinth des Grauens. Unvorstellbar, unbeschreiblich und unendlich schrecklich wird es auch in diesem Jahr für alle Besucher. Da muss man schon allen Mut zusammennehmen ... (Hinweis: Kinder unter 6 Jahren haben keinen Zutritt. Bei sehr ängstlichen Kindern raten wir vom Besuch der Veranstaltung ab. Kinder bis 12 Jahre müssen in Begleitung Erwachsener sein.)
 Ort: Schloss
 Veranstalter: Agentur Querdenker

5. und 6. November **10:00 - 18:00 Uhr**
2. Handkunst-Messe
 Wer schon ein Handarbeitsfreund ist und wer einer werden möchte, sollte sich dieses Wochenende vormerken. Die Aussteller nehmen sich Zeit für intensive Gespräche, helfen weiter, wenn es Fragen gibt und freuen sich, ihre Kreationen vorzustellen. Es werden alte Handwerkstechniken vorgeführt, die die Grundlage für alle heutigen Möglichkeiten bilden. Dazu kommen technisch unterstützte und verrückte Anwendungen, die ganz neue Wege erschließen...
 Ort: Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“, Wettiner Straße
 Veranstalter: Agentur Querdenker

26. und 27. November
Lübbener Adventsmarkt
 Weihnachtliches Markttreiben, stimmungsvolle Bühnenprogramme, traditionelles Handwerk, Deko- und Geschenkideen
 Ort: Stadtgebiet

6. November **17:00 Uhr**
Orgel und Flügelhorn
Konzert mit Christian Grosch und Marcus Rust
 Marcus Rust (Trompete, Flügelhorn) und Christian Grosch (Orgel) forschen nach einem Klang der Gegenwart. Dabei spielen

Traditionen eine wichtige Rolle und dienen oft als Ausgangspunkt ihrer musikalischen „Expeditionen“. Die beiden Musiker nehmen die Zuhörer mit auf eine musikalische Sprachreise zwischen unterschiedlichen Stilistiken, wie Jazz, Blues, Latin, afrikanischen Rhythmen und Gregorianik.

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche

12. November 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Das gibt's nur einmal“

UFA-Lieder präsentiert, parodiert und travestiert von „Lady Lu“

Ort: Wappensaal, Schlossturm

26. November

Literatur im Wappensaal - Weihnachten in Familie

14.00 & 16.00 Uhr „Die Weihnachtsganz Auguste“

19.00 Uhr „Weihnachten in Alt-Berlin“

Ort: Wappensaal Schloss Lübben

27. November

15:00 Uhr

Weihnachtskonzert des Stadtchores Lübben e. V.

Ort: Paul-Gerhardt-Gymnasium

(Änderungen vorbehalten)

Lübbener Winterkonzerte renoviert und angereichert

- Bis März: Klassik, Komik und Theater im Wappensaal -

Die Lübbener Winterkonzerte bieten in der Saison 2011/12 Bewährtes, Beliebtes sowie Neues - damit wird Zuhörerwünschen entsprochen, die neben anspruchsvoller Musik auch Theater und mehr von der so genannten „Leichten Muse“ im Programm haben wollten. „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“, so wusste schon Altmeister Goethe, und deshalb bietet das Programm der Winterkonzerte zwischen Oktober und März eine bunte Palette abwechslungsreicher Angebote im Wappensaal des Lübbener Schlossturms.

Beschwingt wird das Weihnachtskonzert mit dem Blechbläser-Ensemble Dresden am 3. Dezember sein, das neben beliebten Weihnachtsliedern auch Klänge von Johann Sebastian Bach und festliche Musik anderer Meister bietet. „Operette sich, wer kann“, so heißt das heitere Neujahrskonzert mit Show-Charakter, das Rainer Luhn und Britta Schröder am 7. Januar auf die Bühne im Wappensaal bieten wollen. Mit heiteren Operetten-Melodien und Chansons aus Wien unter dem Motto „Frühling in Wien“ wird das Ensemble „Giacoso“ am 17. März sein Publikum erfreuen.

Zu den neuen Veranstaltungen in der Winterkonzert-Saison gehört am 12. November eine Parodie- und Travestie-Show mit „Lady Lu“ voller Schlager aus alten UFA-Filmen zum Thema „Das gibt's nur einmal“. Neu im Rahmen der Winterkonzerte ist ein Kabarett-Programm der „Bierhähne“ vom Radeberger Biertheater, die am 26. Februar bereits ab 17 Uhr ihr Programm „Frei von der Leber weg“ zum Besten geben werden. Die Ehe-Komödie „Wie du mir, so ich dir“ anlässlich des Internationalen Frauentages am 10. März wurde ebenfalls ins Programm der Lübbener Winterkonzerte integriert und macht Theaterfreunden garantiert Freude.

Karten für die Lübbener Winterkonzerte, die bis auf das Programm der „Bierhähne“ am Sonntag, 26. Februar, (17 Uhr) immer samstags um 19.30 Uhr beginnen, gibt es im Internet unter www.luebben.de oder www.spreewald.de. Hier im Veranstaltungskalender an den entsprechenden Tagen die Veranstaltungs-Ankündigung anklicken und den Link zum Kartenverkauf zu „Tixoo“ nutzen. Interessierte erhalten Karten auch bei Vorverkaufsstellen sowie an allen Tagen der Woche zwischen 10 und 18 Uhr in der Spreewaldinfo im Touristischen Zentrum an der Lübbener Schlossinsel und - falls noch vorhanden - an der Abendkasse.

Autor: Detlev Simsch

Stummfilmkonzert im Stadt- und Regionalmuseum Lübben

Am 22. Oktober zeigt das Stadt- und Regionalmuseum Lübben den Film *Faust* von Friedrich Wilhelm Murnau. Dieser Klassiker aus dem Jahr 1926 wird von Stephan von Bothmer live am Flügel begleitet. Der Film ist einer der Meilensteine des deutschen Stummfilms und war mit seiner raffinierten Tricktechnik ganz auf der Höhe der Zeit. Zudem sehen wir hier Camilla Horn in ihrem Debüt als Gretchen.

Der Berliner Komponist und Pianist Stephan von Bothmer ist einer der bekanntesten deutschen Stummfilmpianisten. Er hat bisher über 300 Stummfilmmusiken komponiert und aufgeführt, darunter Klassiker wie *Metropolis*, *Ben Hur* oder *Nosferatu*. Zusammen mit Wissenschaftlern spürt er zudem verschollen geglaubte Stummfilme auf und bringt diese zur Aufführung. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Sonderausstellung *Verliebt in die Liebe - Filme und Filmstars* im Spreewald statt, die noch bis zum 23.10. zu sehen ist.

Stadt- und Regionalmuseum Lübben, Wappensaal, Ernst-von-Houwald-Damm 14, 15907 Lübben, Tel.: 0 35 46/18 74 78, museum@tks-luebben.de, www.museum-luebben.de

Handarbeit wird groß geschrieben

**Mitmachmesse „Handkunst“
in Lübben am 5. und 6. November, 10 - 18 Uhr
Mehrzweckhalle „Blaues Wunder“, Wettiner Str. 01**

Nach einer sehr schönen und vielseitigen ersten Handkunstmesse im vergangenen November wird es am ersten Novemberwochenende bei uns im schönen Lübben eine Neuauflage geben.

Ein außerordentlich gutes Besucherfeedback lässt die Veranstalter motiviert und fröhlich in die neuen Vorbereitungen starten.

Sowohl Gäste als auch Aussteller bescheinigten einen gelungenen Mix aus Mitmachangeboten und Einkaufsgelegenheit.

Es ist natürlich sehr praktisch, wenn man eine neue Handarbeitstechnik ansehen, erlernen und sofort das nötige Zubehör erwerben kann, um sie zu Hause zu üben und weiter zu entwickeln.



Man findet auf der Handkunstmesse so viel Auswahl wie in der ganzen Region nicht - und vor allem an einem schönen geheizten Ort mit vielen netten Menschen, die sich gern austauschen und anderen Tricks und Kniffe für ein noch schöneres Handarbeitsergebnis zeigen.

Bis Weihnachten ist noch genügend Zeit, um erste neue Erkenntnisse in die Abendstunden mitzunehmen, um selbstgefertigte Überraschungen für die Lieben unter den Weihnachtsbaum zu legen. Individuell ist in! Warum nicht eine gehäkelte Handytasche für den Enkel?

Besonders schön war es, die vielen Kinder emsig beim Werkeln zu beobachten, kleine Jungen, die hoch interessiert die Näh- und Stickmaschinen betrachteten und sehen konnten, wie Motive vom Rechner auf einen Stoff gebracht wurden.

Oder kleine Mädchen, die stolz eine selbst bemalte Stoffpuppe den staunenden Eltern präsentierten. Viele Familien brachten Stunden auf der Messe zu, bis auch wirklich alles konzentriert ausprobiert und angesehen war. Manche kamen gar am Sonntag noch einmal wieder, weil der Sohn noch weiteres Zubehör zum 3D Sticken brauchte. Die Aussteller resümierten intensive Gespräche, regen Austausch und wahres Interesse der Besucher.

Noch ist Platz für weitere Aussteller. Wer an einem Stand interessiert ist, meldet sich bitte bei der Agentur Querdenker in Lübben unter der E-Mail-Adresse: karen@quer-denker.net

Weitere Infos finden Sie unter: www.quer-denker.net

Spuk auf Schloss Lübben - Halloweenparty für die ganze Familie

Am 29.10.2011 von 17:17 Uhr bis 22:22 Uhr

Nach der hochgelobten Premiere im vergangenen Jahr, sind die Vorbereitungen für den nächsten dunklen, düsteren, kunstblutigen und gespensterverhangenen Abend auf Schloss Lübben fast abgeschlossen. Auch in diesem Jahr lassen sich Jugendliche des Paul-Gerhardt-Gymnasiums die Gelegenheit und den Spaß nicht nehmen, am unendlich schrecklichen Abend dabei zu sein.



Aufwendig inszenierte Bauten und Darsteller schaffen ein Labyrinth des Grauens. Da muss man schon allen Mut zusammennehmen, wenn der Menschenfleischer sein Messer wetzt, grausige Gestalten über den Friedhof kriechen, der Tod auf dem Kahn daher kommt oder eine Reiterin ohne Kopf im Nebel zu sehen ist. Verschiedene Stationen in und um das Schloss Lübben gilt es zu erkunden, ein Schauspiel aus Geräuschen, Tanz und Feuer.

Was darf zu Halloween nicht fehlen? - natürlich Kürbisse. Und die werden zu hässlichen Fratzen geschnitzt.

Übrigens wird dringend empfohlen im Kostüm zu erscheinen, da man sonst nur unnötig auffällt. Wem die passende Maske fehlt, lässt sie sich vor Ort vom Profi schminken.

Natürlich darf auch niemand hungrig nach Hause gehen.

Probieren Sie doch die saftigen Augäpfel oder die sprichwörtlichen Wurstfinger, wenn Ihr Magen das mitmacht. Das Schlossrestaurant wird sich nicht lumpen lassen und seiner Phantasie grässlich freien Lauf lassen. Na dann - guten Appetit!

Träger der Spuknacht ist in diesem Jahr der Europaverein Dahme-Spreewald e. V., der die Agentur Querdenker mit der Organisation und Durchführung beauftragt hat. Gefördert wird dieses Projekt mit Mitteln des Landkreises Dahme-Spreewald und durch den Stiftungsfond Dahme-Spreewald der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam.

Keine Familie, die das Gruseln liebt, sollte diesen grausigen Abend verpassen!

Hinweis: Der Eintritt unter 6 Jahren ist nicht gestattet. Kinder von 6 bis 12 Jahre kommen nur in Begleitung Erwachsener auf das Gelände.

Mehr Infos unter: www.quer-denker.net

Gratulationen

Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats Oktober

Zum 65. Geburtstag:

Frau Gisela Kittlaus
Herrn Walter Meinl
Frau Hannelore Müller
Herrn Bruno Dehlan
Herrn Mumbiram Paranjpe
Frau Veronika Schönfeld
Frau Ute Büttner
Frau Angela Lehmann
Frau Anita Linde
Frau Veronika Scheller
Herrn Peter Graßmann
Herrn Joachim Block
Herrn Werner Ulbricht
Frau Renate Kuba
Herrn Dieter Bruck
Herrn Dr. Gerhard Sabath

Frau Irene Kuchling
Herrn Heinz Nehrig
Frau Christa Kschammer
Frau Dorith Klotzek
Frau Heidrun Kirmse
Frau Evelin Gärtner
Herrn Dieter Litta

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Paul Jurisch
Frau Christa Lehmann
Herrn Wolfgang Lehming
Herrn Günter Klinkmüller
Herrn Berthold Stempel
Herrn Siegfried Bürkner
Herrn Wilhelm Selleng
Frau Helga Tschöpel
Herrn Manfred Mooser
Frau Annemarie John
Herrn Helmut Rießling

Zum 80. Geburtstag:

Frau Hildegard Kuhrig

Zum 85. Geburtstag:

Frau Johanna Kösling
Herrn Joachim Bürger
Frau Margarete Müller

Zum 70. Geburtstag:

Frau Gisela Heise
Frau Hannelore Koske
Frau Gudrun Münnich
Frau Renate Lewitzka
Herrn Gerhard Mroß
Herrn Fritz Krämer
Frau Ute Habermann
Herrn Klaus Bernhardt
Frau Edelgard Stoye



Wir gratulieren allen Geburtstagskindern,
auch jenen, die an dieser Stelle nicht genannt
wurden, und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr
Gesundheit, Glück und Wohlergehen.



Zum **90. Geburtstag** gehen auf diesem Wege die besten Wünsche für das neue Lebensjahr an **Frau Erika Paul, Herrn Lothar Stahl und Herrn Heinz Kossatz**.

Zum **91. Geburtstag** gratulieren wir ganz herzlich **Herrn Heinz Pflanz** und wünschen ihm alles Gute.

Den **92. Geburtstag** feiert **Frau Erna Klinger** und wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr alles Liebe und Gute.

Auf **95 Lebensjahre** schaut **Frau Irmgard Belgard** zurück. Zu ihrem Ehrentag gratulieren wir ihr ganz herzlich und wünschen ihr im neuen Lebensjahr viele schöne Stunden.

Zum **97. Geburtstag** gehen die besten Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohlergehen an **Frau Martha Mertke**.

Das **99. Wiegenfest** feiert **Frau Gertrud Reichenbach** und wir wünschen ihr alles Liebe und Gute für das neue Lebensjahr.

Ganz besonders herzliche Glückwünsche gehen an **Frau Augusta Levuscek**, die ihren **101. Geburtstag** feiert. Möge Ihnen das neue Lebensjahr viele schöne Stunden bei guter Gesundheit bescheren.



Vereine und Verbände

Der Heimatverein lädt ein

Der Lübbener Heimatverein lädt alle Mitglieder und interessierten Bürger zu einem weiteren Vortrag am 29. Oktober, um 15:00 Uhr, ins Restaurant „Spreeblick“ ein. Heimatfreund Bernd Blume wird über den Werdegang des Männergesangsvereins „Liedertafel 1827“ e. V. referieren.

Tierschutzverein Lübben u. U. e. V.

Am Mittwoch, dem **26. Oktober 2011, um 19.00 Uhr** treffen sich die Tierschützer in der Gaststätte, La Casa, Am Markt in Lübben.

Hierbei geht es um aktuelle Fragen und Probleme zum Tierschutz.

Interessierte Tierfreunde sind herzlich eingeladen.

M. Pavlik

Tierschutzverein Lübben und Umgebung e. V.

Diabetiker-Treff

Die Selbsthilfegruppe Lübben des Deutschen Diabetiker Bundes LV Brandenburg, lädt am 20. Oktober, um 18:30 Uhr ganz herzlich zu einem Vortrag mit Rechtsanwalt Herrn Kramer zum Thema „Neue Gesetze für Behinderte“ in die K & S Seniorenresidenz, Parkstraße 3, ein.

DRK-Blutspende

Sie haben die Möglichkeit, am 19. Oktober in der TOTAL Tankstelle, Frankfurter Straße, in der Zeit von 16:00 bis 19:00 Uhr Blut zu spenden, wofür es eine Autowäsche gratis gibt.

Am 28. Oktober und am 10. November können Sie in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20, Blut spenden.

23.10.2011 der Pflegestützpunkt Lübben feiert sein 2.jähriges Bestehen

Resümee aus der Arbeit der Beraterinnen im Pflegestützpunkt des Landkreises Dahme-Spreewald in der Stadtverwaltung in Lübben

Rund 90.000 pflegebedürftige Menschen leben derzeit im Land Brandenburg und im Jahre 2030 werden es voraussichtlich 130.000 Menschen sein.

Durch Krankheit, Unfall oder im Alter kann ein Jeder in die Situation kommen, von einem Tag zum Anderen pflegebedürftig zu werden.

In diesem Moment sind die Betroffenen oder deren pflegende Angehörige häufig überfordert und sie wissen gar nicht, wohin sie sich wenden müssen. Es entstehen u. a. Fragen, wie z. B.

- wie und wo beantrage ich eine Pflegestufe?
- Wie führe ich ein Pflegetagebuch?
- Wie oder wo finde ich den passenden Pflegedienst?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es sonst noch?
- Was sind Wohnumfeld verbessernde Maßnahmen?
- Was kommt nun finanziell auf mich und meine Angehörigen zu?
- Wo kann ich finanzielle Zuschüsse erhalten und woher bekomme ich die entsprechenden Anträge?

- Wo beantrage ich einen Schwerbehindertenausweis und wo kann ich eine Rundfunkfernsehgebührenbefreiung beantragen?
- Dies ist nur ein Ausschnitt der Fragen, womit die Betroffenen seit nunmehr fast 2 Jahren in den Pflegestützpunkt Lübben kommen und um Rat und Unterstützung bitten.

Es ist nach wie vor das Ziel der 2 Pflegeberaterinnen (Manuela Noack und Annette Lehmann) und der Sozialberaterin (Viola Pavlik) den Betroffenen bzw. deren Angehörigen Wege und Zeit zu ersparen. Der individuelle Bedarf von Rat suchenden Menschen auf Pflege- oder Sozialhilfeleistungen können sofort ermittelt werden und Unterstützungsmöglichkeiten wohnortnah angeboten werden.

Aber auch für Bürger, die den Stützpunkt selbst nicht mehr aufsuchen können, bieten die Beraterinnen bei Bedarf Hausbesuche an und nehmen hierzu die entsprechenden Unterlagen mit.

Seit September dieses Jahres wurden die Außensprechstunden im nördlichen Bereich, und zwar im Mehrgenerationshaus in KWh, Fontaneplatz 12 von 2 Mal monatlich auf 4 Mal monatlich ausgeweitet. In Luckau haben die Bürger einmal monatlich die Möglichkeit, im Mehrgenerationshaus sich Rat und Unterstützung von den Pflegeberaterinnen zu holen.

Im Land Brandenburg sind bis zum heutigen Tage 19 Pflegestützpunkte errichtet worden. Allein im vorigen Jahr wurden die Beraterinnen des Lübbener Pflegestützpunktes 891 Mal kontaktiert und standen somit im Landesdurchschnitt an 2. Stelle.

Sie erreichen die Beraterinnen nach wie vor in 2 Räumen der Stadtverwaltung in Lübben, Poststraße 5 an folgenden Tagen;

Dienstag von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch von 9.00 - 14.00 Uhr und am

Donnerstag von 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie den Pflegestützpunkt unter 0 35 46/79 24 11, wobei auch individuelle Termine oder Hausbesuche vereinbart werden können.

Hier werden Sie kostenlos und neutral beraten;

Was Sie schon immer über Pflege wissen wollten!!

Der Pflegestützpunkt im Lübbener Rathaus möchte am

Montag, dem 24.10.2011 ab 10.00 Uhr

mit allen Pflegebedürftigen, pflegenden Angehörigen, ambulanten und stationären Leistungsanbietern in den Räumen des Pflegestützpunktes gemeinsam den Tag der offenen Tür anlässlich des 2-jährigen Bestehens der Beratungsstelle, Poststraße 5 begehen.

Hierzu laden wir alle Interessierten ein, wobei Ihnen alle 3 Beraterinnen bei Fragen Rede und Antwort stehen.

Veranstaltungsplan November der Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V. OG Lübben

28.10.2011

14.00 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2, Lübben

08.11.2011

14.00 Uhr Treff der Volkshelfer im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2, Lübben

ab 15.00 Uhr Geschenke- und Trödelmarkt

09.11.2011

14.00 Uhr „Alle Neune!“ Wir kegeln in der Spreearena Majoransheide, Turnschuhe nicht vergessen!

15.11.2011

14.00 Uhr „Singen mit Christel“ in der Begegnungsstätte Geschwister-Scholl-Straße 7, Lübben

22.11.2011

14.00 Uhr Vortrag zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Organspende in der Begegnungsstätte, Geschwister-Scholl-Straße 7, Lübben

- 23.11.2011
14.00 Uhr „Alle Neune!“ Wir kegeln in der Spreearena Majoransheide, Turnschuhe nicht vergessen!
- 28.11.2011
14.00 Uhr öffentliche Vorstandssitzung im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2, Lübben
- 30.11.2011
14.00 Uhr Bildungsnachmittag „Zahnpflege im Alter“ mit Herrn Dr. Kühne im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2, Lübben

Wöchentliche Veranstaltungen:

Jeden Donnerstag:

- 13.00 Uhr: Nordic Working, Treffpunkt ist der Parkplatz Hartmannsdorfer Straße, Lübben
- 14.00 Uhr: „Mit Stein und Karte“ in der Begegnungsstätte Geschwister.- Scholl- Str. 7, Lübben

Anmeldungen für die Weihnachtsfeier der Stadt und der Volkssolidarität am 08.12.2011, werden ab sofort telefonisch unter 0 35 46/72 19 oder persönlich Donnerstags zwischen 10 - 12 Uhr im Büro der Volkssolidarität entgegengenommen.

Wir reisen mit der DHT:

- 22.11.2011 Weihnachtsfeier des DHT Reiseservice in Rangs-dorf
- 02.01.2012 großes Konzert der VS Bürgerhilfe im Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Berlin. Anmeldungen unter 0 35 46/35 34.

Beide Veranstaltungen werden seniorenfreundlich am Nachmittag durchgeführt.

28. - 30.11.2011 Adventsfahrt ins Erzgebirge mit Rundfahrt und Besuch von Weihnachtsmärkten

- 20.2. - 12.03.2012 Heilkur in Marienbad (Tschechien)

Alle Anmeldungen unter 0 35 46/35 34.

Die Sprechzeiten der Sozialberatungsstelle in der Geschwister-Scholl-Straße 7 sind Montag und Freitag von 09.00 - 12.00 Uhr, sowie Mittwoch von 13.00 - 17.00 Uhr.

Als Ansprechpartner ist Frau Hübner unter der Telefonnummer: 0 35 46/2 25 69 77 zu erreichen.

Nichtmitglieder sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Der Vorstand

Schokolade für die Kinder in Belarus

Helfen Sie mit, den Kindern in Belarus, in Krankenhäusern, in sozial schwachen Familien und besonders in Waisenkinderheimen eine kleine Freude zu bereiten.

Wir bitten alle Schulen, Kitas, Verwaltungen und Bürger von Lübben und Umgebung, uns zu helfen, dieses Vorhaben zu verwirklichen.

An folgenden Tagen und Zeiten können Sie Ihre Spende abgeben:

- Montag, 24.10.2011 15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag, 28.10.2011 15:00 bis 18:00 Uhr
Samstag, 29.10.2011 10:00 bis 12:00 Uhr

Zur Finanzierung des Transportes sind wir für Geldspenden sehr dankbar.

Konto-Nr.: 4 681 066 953

BLZ: 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Kennwort: Schokoladentransport 2011

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben sie bitte Ihre Adresse an.

Die Schokoladen werden Anfang November 2011, rechtzeitig zum Weihnachtsfest mit einem Hilfstransport nach Belarus gebracht.

Wir danken im Namen der Kinder aus Belarus für Ihre Hilfe!

Lübbener Kinderhilfsverein für Tschernobyl e. V.

Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald,



Parkstraße 3, 15907 Lübben,

Tel. 03546 2790

November 2011

Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Donnerstag, 03.11.11

10:00 Uhr Geburtstagsgala mit Frau Sommer am Keyboard

Mittwoch, 09.11.11

10:00 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann.

Donnerstag, 10.11.11

10:00 Uhr Evangelische Andacht in unserer Cafeteria

15:00 Uhr Männernachmittag im Ergotherapieaum - Wohnbereich 4

Freitag, 11.11.11

11:11 Uhr Faschingsauftakt
Wir stoßen auf den Beginn der 5. Jahreszeit an!

Mittwoch, 23.11.11

10:00 Uhr Tierischer Besuch
Unser Hundefreund Balu und die Zwerghäschen kommen mit Frauchen Anita Hoffmann.

Donnerstag, 24.11.11

10:00 Uhr Evangelische Andacht in unserer Cafeteria

15:30 Uhr Bingo-Nachmittag im Ergotherapieaum - Wohnbereich 4

Freitag, 25.11.11

09:30 Uhr Unsere Patenkita „Sonnenkinder“ singt mit uns schöne Lieder!

Sonntag, 27.11.11

16:00 Uhr Geburtstagsgala am 1. Advent
Überraschungsprogramm unserer Mitarbeiter
Ort: Cafeteria unseres Hauses

Wasser- und Bodenanalysen

Am Donnerstag, dem 27. Oktober, bietet die AfU e. V. die Möglichkeit in der Zeit von 16:00 bis 17:00 Uhr im Rathaus Lübben Wasser- und Bodenproben untersuchen zu lassen.

Gegen einen Unkostenbeitrag kann das Wasser sofort auf den pH-Wert und die Nitratkonzentration untersucht werden. Auf Wunsch kann die Probe auch auf Trinkwasserqualität überprüft werden. Weiterhin bieten wir Brauchwasseranalysen und Analysen für Aquarienwasser an. Zusätzlich kann außerdem ermittelt werden, ob Sie bei Ihrem Wasser Kupferrohre für die Hausinstallation verwenden können.

Weiterhin werden auch Bodenproben für eine Nährstoffbedarfsermittlung entgegengenommen. Hierzu ist es notwendig, an mehreren Stellen des Gartens Boden auszuheben, so dass insgesamt etwa 500 Gramm Mischprobe für die Untersuchung zur Verfügung stehen.

Eine Beratung zu weiteren Umweltproblemen ist möglich.

Angebote/Veranstaltungen

ASB Mehrgenerationenhaus Lübben

Gubener Straße 36a *, Tel. 03546 8710

- 02.11.11
18:00 Uhr Kochen und Backen leicht gemacht - mit dem TM31
- 07.11.11
14:00 Uhr Plausch mit Nadeln
- 08.11.11
09:00 Uhr Gesprächsrunde ältere aktive Kraftfahrer
- 21.11.11
14:00 Uhr Plausch mit Nadeln
Romme - wöchentlich donnerstags um 14:00 Uhr
Gartengasse 14 *, Tel. 0 35 46/40 84 oder 0 35 46/2 20 93 16
Änderung: die Selbsthilfegruppe Rheuma trifft sich im Monat Oktober am 18.10.11 um 15:30 Uhr (alt 14:30 Uhr).
- 25.10.11
14:00 Uhr Fit im Kopf - Gehirnjogging mit Monika Pohlan
- 01.11.11
14:00 Uhr Computertreff
- 02.11.11
16:00 Uhr ASB-Helferkreis
- 05.11.11
09:00 Uhr Lebensrettende Sofortmaßnahmen für den Erwerb des Führerscheins Kl. B; Kl. M
- 07.11.11
17:30 Uhr Selbsthilfegruppe Fibromyalgie
- 14.11.11
08:00 Uhr Erste Hilfe Kurs Teil I - für Betriebe und den LKW-Führerschein
- 15.11.11
08:00 Uhr Erste Hilfe Kurs Teil II - für Betriebe und den LKW-Führerschein
- 15.11.11
14:00 Uhr Töpferwerkstatt - bitte um Anmeldung!
- 15.11.11
15:30 Uhr Selbsthilfegruppe Rheuma
- 16.11.11
14:00 Uhr Modenschau „Berliner Chic“
- 22.11.11
15:00 Uhr „Adventsgestecke selber machen“ - mit der Spreewald-Christl
- 23.11.11
14:00 Uhr Plausch-Nachmittag
- 26.11.11
14:00 Uhr Selbsthilfegruppe Endometriose

Wöchentliche Termine:

1. Nordic Walking - dienstags um 13:00 Uhr - Treffpunkt Kletterwald (Hartmannsdorfer Straße)
2. ASB-Chor Singende Samariter - montags um 15:30 Uhr
3. Rommee' - donnerstags um 13:00 Uhr
4. Sprechzeiten der Beratungsstelle
Dienstag von 08:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch von 09:00 - 11:00 Uhr Demenzberatung
Donnerstag von 08:00 - 12:00 Uhr
Freitag von 08:00 - 13:00 Uhr

Turnhalle Dreilindenweg *, Tel. 0 35 46/27 84 40

Herzsport wöchentlich donnerstags um 16:00 Uhr

SpreeArena Majoransheide *, Tel. 0 35 46/27 84 40

Rehabilitationssport wöchentlich montags um 17:00 Uhr

wöchentlich donnerstags um 16:30 Uhr

wöchentlich freitags um 10:00 Uhr

DRK Luckau „Begegnungsstätte für Alt & Jung“

Jahnstraße 8; 15926 Luckau

Telefon: 0 35 44/50 30 23, Handy: 0 17 79 14 87 66

Programm Monat November 2011 in Lübben, Berliner Chaussee 20:

- 01.11.2011
13.30 Uhr „Kaffeenachmittag mit Musik“
- 08.11.2011
13.30 Uhr „AVON - eine schöne Beratung“
- 15.11.2011
13.30 Uhr VHS LDS „Neuseeland - Am schönsten Ende der Welt“, mit Herrn Bernd Schüttke
- 22.11.2011
13.30 Uhr Erzählcafé
- 29.11.2011
13.30 Uhr „Abwehrstärkung“, mit Frau Stoberneck von der Sertürner-Apotheke in Lübben

Herzlich willkommen zum geselligen Nachmittag am Montag, dem **14. November 2011**

von **13.30** Uhr bis **16.30** Uhr

in das **Dorfgemeinschaftshaus „Lubomir“ in Lubolz.**

Zu diesem Anlass sind alle Bürgerinnen & Bürger herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir ein paar schöne Stunden verbringen.

Auf dem Programm:

„Die Polizei musiziert“

Der Fahrdienst holt auf Wunsch die Besucher der Begegnungsstätte gegen einen geringen Obolus von zu Hause ab.

Jeder Besucher ist uns herzlich willkommen.

Es grüßen das DRK Luckau und ihre Karin Riese.

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben, Gesch.-Scholl-Str. 12

im Monat November 2011

| Tagespflege | „Den Tag gemeinsam verbringen“ | |
|----------------------------|--------------------------------|-------------------|
| Im Haus der Diakonie | Mo. - Fr.: | 08:00 - 16:30 Uhr |
| Demenzgruppe | jeden Montag | 09.00 - 12.00 Uhr |
| in den Räumen der Diakonie | jeden Dienstag | 09.00 - 12.00 Uhr |
| Paul- Gerhardt- Str. 13 | | |

Veranstaltungen im Veranstaltungsraum der Diakonie-Pflege

Außenstelle Groß Leuthen, Schlosstr.10a

| | | |
|-----------------------|------------------|----------------|
| Spaß, Spiel und | | |
| Gymnastik im Sitzen | jeden Dienstag | 15.00 - 17 Uhr |
| Beratung, Gespräche | jeden Montag | 09.00 - 12 Uhr |
| außer Feiertag | | |
| Beratung, Gespräche | jeden Donnerstag | 15.00 - 17 Uhr |
| außer Feiertag | | |
| Demenzgruppe | jeden Mittwoch | 14.00 - 17 Uhr |

Blutdruckmessungen in den Gemeinden:

| | |
|--------------|---|
| Briesensee: | jeden 2. Dienstag im Monat |
| Radensdorf: | jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub |
| Biebersdorf: | jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeindeforum |

Mehrgenerationenhaus Lübben

Im Raum der Diakonie-Pflege, Paul-Gerhardt-Str. 13
oder im Richard-Raabe-Haus, Paul-Gerhardt-Str. 2
Telefon: 0 35 46/73 28

Veranstaltungsplan November 2011

| | | |
|---------------------------|----------|--|
| Singen | 07.11.11 | 14.00 Uhr |
| im Richard-Raabe-Haus | 21.11.11 | 14.00 Uhr |
| Spielenachmittag | 14.11.11 | 13.30 Uhr |
| im Richard-Raabe-Haus | 28.11.11 | 13.30 Uhr |
| Mandala | 10.11.11 | 13.30 Uhr |
| In der Diakonie Station | | |
| Gymnastik | 03.11.11 | 10.00 Uhr |
| In der Diakonie-Station | 17.11.11 | 10.00 Uhr |
| Hospizsprechstunde | 07.11.11 | 13 - 16 Uhr |
| Paul-Gerhardt-Str. 13 | 21.11.11 | 13 - 16 Uhr oder nach Vereinbarung nach Verein- barung |
| Trauersprechstunde | | |

Seminare für Chronisten und Heimatforscher in Cottbus, 28.10.11 und 04.11.11

Insgesamt 4 Seminare für Chronisten, Heimatforscher, Museums- oder Archivmitarbeiter und privat Interessierte bietet die Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur an zwei Freitagen an. Am 28.10. ab 10:00 Uhr widmet sich Dr. Peter Bahl, Vorsitzender der Landesgeschichtlichen Vereinigung der Mark Brandenburg e. V. der Orts- und Heimatgeschichtsarbeit, und um 13:00 Uhr der Personen- und Familiengeschichtsforschung.

Am 04.11. referiert über die Methoden zur Erforschung des Alltagslebens Dr. Susanne Hose vom Sorbischen Institut Bautzen e. V. Am gleichen Freitag ab 13:00 Uhr stehen digitale Medien im Fokus. Dem Thema widmet sich Mediengestalter und Illustrator Jörg Friebe aus Cottbus. Die Anmeldung für die Seminare werden telefonisch unter 03 55/79 28 29 oder per E-Mail post@sorbische-wendische-sprachschule.de entgegengenommen. Infos unter www.sorbische-wendische-schule.cottbus.de.

In der Niederlausitz wohnen die Wenden, in der Oberlausitz die Sorben - oder?

Zur Entwicklung der beiden Begriffe Sorben/Wenden bzw. sorbisch/wendisch bis in die Gegenwart

Im Mai 1953 wandte sich der Rat der Stadt Cottbus an die örtliche Domowina mit der Bitte, „Vorbereitungen für die Umbenennung der Wendenstraße“ zu treffen. Wie kam es dazu? Was lag dieser Absicht zu Grunde?

Um dies zu klären, soll zunächst der Ursprung und der Umgang mit den beiden Begriffen bis ins 20. Jahrhundert erläutert werden. Dazu gehört auch, warum die Bezeichnung Sorben nach 1945 einen Aufschwung erlebte. Schließlich soll hinterfragt werden, ob die heute in der Niederlausitz benutzte Doppelbezeichnung Sorben/Wenden eine glückliche Variante darstellt.

Der Vortrag vom Dr. Peter Schurmann vom Sorbischen Institut e. V. Cottbus findet am Montag, dem 07.11.11 um 18:00 Uhr in Burg (Spreewald) in Steffis Hafentübchen. Interessierte möchten sich bei der Schule für Niedersorbische Sprache und Kultur unter 03 55/79 28 29 melden.

Semesterstart: Chancen auf ein Stipendium prüfen

ELTERNKOMPASS berät kostenlos zu Stipendienmöglichkeiten in Deutschland

Berlin, 06.10.2011. Mit dem Beginn eines Studiums starten in diesen Tagen mehrere hunderttausend junge Menschen in einen neuen, aufregenden Lebensabschnitt. Für die meisten von ihnen heißt das auch, sich spätestens jetzt mit dem Thema Studienfinanzierung zu beschäftigen. Viele stellen ihren ersten BAföG-Antrag oder machen sich auf die Suche nach einem Nebenjob. Die Option, sich für ein Stipendium zu bewerben, ziehen bislang leider eher wenige in Betracht. Dabei bieten Stipendien nicht nur eine gute Möglichkeit zur Studienfinanzierung, sondern häufig auch eine weitreichende ideelle Förderung. Gerade für junge Menschen, für die ein Studium keine Selbstverständlichkeit ist, sind die Chancen auf ein Stipendium gestiegen. Verschiedene Stiftungen ermuntern beispielsweise verstärkt Studierende, deren Eltern selbst nicht studiert haben, sowie junge Menschen mit Migrationshintergrund, sich bei ihnen um ein Stipendium zu bewerben. An vielen Hochschulen wird seit Kurzem das neu geschaffene Deutschlandstipendium angeboten. Die Stipendienlandschaft wandelt sich stetig - deshalb ist es für Studierende empfehlenswert, sich jetzt genauer mit dem Thema zu beschäftigen.

Eltern, die sich über die Stipendienmöglichkeiten für ihr Kind informieren möchten, können sich ab sofort kostenlos vom ELTERNKOMPASS beraten lassen. Das neue Service-Angebot der Stiftung der Deutschen Wirtschaft wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt. Mit dem ELTERNKOMPASS geben die Initiatoren Familien eine optimale Orientierungshilfe in Sachen Stipendien an die Hand. Die Initiative klärt alle Fragen rund um das Thema „Ein Stipendium für mein Kind?!“ und gibt Tipps, wann, wo und vor allem wie sich der Nachwuchs bewerben kann. Der ELTERNKOMPASS ist werktags unter der Telefonnummer 030/27 89 06 -7 77 zu erreichen. Interessierte können ihre Fragen zu Stipendien auch per E-Mail an service@elternkompas.info senden. Zusätzlich stellt die Initiative vielfältige Informationen über Stipendien auf der Website www.elternkompas.info bereit.

Die Idee zur Einrichtung des ELTERNKOMPASS entstand im Förderprogramm STUDIENKOMPASS, mit dem die Stiftung der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der Accenture-Stiftung und der Deutsche Bank Stiftung seit 2007 Schülerinnen und Schüler auf dem Weg an die Hochschule begleitet. Der neue Service ergänzt die bestehenden Angebote des STUDIENKOMPASS für Mütter und Väter, zu denen eine kostenlose Broschüre zum Thema Studien- und Berufsorientierung sowie diverse Veranstaltungen zu Fragen der Studienfinanzierung gehören. Weitere Informationen gibt es unter www.elternkompas.info.

Pressekontakt

Christian Arndt und Meike Ullrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit STUDIENKOMPASS, Stiftung der Deutschen Wirtschaft e. V., Breite Straße 29, 10178 Berlin, Tel.: 030/2 78 90 6- 78, Fax: 030/2 78 90 6- 33, E-Mail: c.arndt@sdw.org; m.ullrich@sdw

Im Geschichtsbuch geblättert

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

Oktober 1911

Das „Lübbener Kreisblatt“ bringt in seiner ersten Oktober-Ausgabe einen umfangreichen Bericht über die Eröffnung der Warmbade-Anstalt am 30. des Vormonats. Es heißt in dem Artikel: „Nachmittags um 2 Uhr versammelten sich der Magistrat vollzählig und ein Teil der Stadtverordneten-Versammlung unter Führung ihres Vorstehers Herrn Rechnungs-Rat Rosenhagen in

dem Warteraum der neu erbauten Anstalt. Herr Bürgermeister Kirsch übernahm den Bau in städtischen Besitz und die Badeanstalt in städtische Verwaltung...“ Er sagte u. a. daß mit dieser Eröffnung ein Werk von hervorragender Bedeutung nicht nur im Interesse des Fortschritts unserer aufwärts strebenden Stadt Lübben, sondern ganz besonders auf dem Gebiete sozialer und hygienischer Fürsorge vollzogen wurde. Im Verlauf seiner Rede legte er dar, dass die Stadt Lübben mit dem Bau der Badeanstalt nicht dem Beispiel anderer Städte folgen wollte. Ausschlaggebend für den Bau sei das vorhandene Bedürfnis, der Wunsch und Wille der Lübbener Bürger gewesen. Die sehr schlichte Feier beschloss ein Rundgang der Anwesenden durch die einzelnen Räume des Hauses, bevor es der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben wurde.

Über den Verlauf und die Beschlüsse der Schöffensitzung ist zu lesen: „Der Brunnenbauer Richard R. von hier steht unter der Anklage der Beleidigung, der Bedrohung und der Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Werkzeuges. Die umfangreiche Beweisaufnahme ergibt die Schuld des Angeklagten, stellt aber fest, dass es sich nur um eine einfache Körperverletzung handelt. R. wird zu insgesamt 100 Mk. evtl. 20 Tagen Gefängnis verurteilt. - Der Barbier Alexander W. lebt mit seiner Ehefrau in Unfrieden und hat dieselbe anlässlich eines Streites mittelst eines gefährlichen Werkzeuges, einer Emaillekanne am Kopfe schwer verletzt. Der Angeklagte will darauf hinaus, daß die Verletzung nicht absichtlich erfolgt, sondern nur auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen sei. Das Gericht kann diesen Ausführungen auf Grund der Beieisaufnahme keinen Glauben schenken und verurteilt ihn mit Rücksicht auf seine mehrfachen Vorstrafen wegen Roheitsvergehen zu sechs Wochen Gefängnis. - Der Schlossermeister Fritz R. aus Calau hat einen amtsrichterlichen Strafbefehl in Höhe von 20 Mk. erhalten, weil er die Straßen in Lübben bei Dunkelheit mit einem Kraftwagen befahren haben soll, ohne das hintere Kennzeichen beleuchtet zu haben, auch auf den Anruf eines in Uniform befindlichen Polizeibeamten nicht angehalten hatte. Dem eingelegten Einspruch, konnte nach der Beweisaufnahme ein Erfolg nicht zu Teil werden; das Gericht sah die Sache aber milder an und ermäßigte das Strafmaß auf 10 Mk. evtl. 1 Tag Haft. - Der Arbeiter Paul J. aus Steinkirchen hat den Kutscher Karl K. vorsätzlich körperlich gemißhandelt und zwar mittels eines gefährlichen Werkzeuges, indem er denselben mit einer Heugabel ins Gesicht stieß, so dass er vom Wagen, auf dem er sich befand, herunterfiel.“ Nach der Beweisaufnahme hält das Gericht die Schuld des J. für erwiesen und verurteilt denselben, da er wegen Rohheitsvergehen wiederholt vorbestraft ist, zu insgesamt 2 Wochen und 3 Tagen Gefängnis.“ Berichtet wird u. a., dass der Kutscher Robert T. aus Lübben durch Fahrlässigkeit eine trockene Wiese in Brand gesetzt hatte. Nachdem alle Löschversuche vergeblich waren griff das Feuer auf den nahe gelegenen Wald über und setzte 40 Morgen in Brand. T. erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen. Unser Lübbener Gefängnis muss noch genug freie Plätze gehabt haben, denn „... mittelst Sammeltransport kamen 10 Strafgefangene aus Tegel auf dem hiesigen Staatsbahnhof unter polizeilicher Bedeckung - die Beamten waren mit Fahrrad und Polizeihund versehen - an. Sie wurden wegen Ueberfüllung des dortigen Gefängnisses in das hiesige Gerichtsgefängnis zur Verbüßung ihrer Reststrafen überführt. Ein Transport von 3 Mann, von Lübbenau kommend, wurde ebenfalls nach unserem Gerichtsgefängnis gebracht.“

Fast in jedem Monat wird über Unfälle mit Pferdegespannen oder Fahrrädern berichtet. Der Oktober 1911 bildet keine Ausnahme, denn am 24. meldet das „Lübbener Kreisblatt“: „Zwei Gespanne fuhren Freitag Abend in der Dunkelstunde an der Post in dem Augenblick gegen einander, als das eine in die Logen- und das andere in die Cottbuserstraße einbiegen wollte. Wenn auch glücklicherweise kein Unfall oder nennenswerter Materialschaden entstanden war, so war der Anprall doch so stark, dass die Deichselkette dabei in Stücke riß. Ein direktes Verschulden ist nach Angabe von Augenzeugen den Gespannführern nicht beizumessen.“ Es scheint bei Kindern beliebt gewesen zu sein sich an die Gespanne zu hängen und auf diese Weise mitzu-

fahren. Die Zeitung hatte wiederholt vor solchem riskanten Verhalten gewarnt und schreibt erneut „... wieder ereignete sich ein solcher Fall auf dem Bahnhofe, wo sich ein Knabe an einen Rollwagen angehängen hatte. Am Wagen war eine Kette und in diese klemmte er sich mit dem Fuße fest. Als das Gespann losfuhr konnte er nicht rück- und nicht vorwärts. Das Geschrei des Kindes hörten andere und machten den Gespannführer auf den eingeklemmten Jungen aufmerksam, der ihn rechtzeitig befreien konnte. - So kam auch auf der Beeskower Chaussee vor schon längerer Zeit ein Junge in eine kritische Lage, der auf der Deichsel eines zweiten angehängenen Wagens ritt, abfiel und glücklicherweise so zu liegen kam, daß alle 4 Räder daneben gingen. Es kann nicht dringend genug vor dem Anhängen an Wagen gewarnt werden.“

Über die jährliche Schlussübung der Freiwilligen Feuerwehr berichtet das „Lübbener Kreisblatt“ am 24.10.1911: „Die diesjährige Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr fand am gestrigen Sonntag Nachmittag statt. Nach der Besichtigung der Wehr seitens der erschienenen Vertreter der städtischen Körperschaften und nach einigen Exerzitien auf dem Marktplatze wurde ein Brandmanöver veranstaltet. Als Brandobjekt galt das Tischlermstr. Stempel'sche Grundstück am alten Brauhausplatz (Anm. das Haus stand am Brauhausplatz Nr. 6). Alle Gerätschaften und Utensilien waren in bester Ordnung und so klappte die Übung sehr gut. Nach Abbringen der Geräte erfolgte unter Vorantritt der Stadtkapelle ein Umzug durch die Stadt nach Wedell's Restaurant, wo der übliche Kommers kurz darauf begann.“ Im Artikel heißt es weiter, dass während der Feierlichkeiten Dienstausszeichnungen für 10, 15, 20, 30 und 35-jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr verliehen wurden.

Aus dem Lübbener Diakonissenhaus wird gemeldet: „Ihre Hoheit die Frau Prinzessin Heinrich VII. Reuß besuchte am Sonnabend das hiesige Diakonissenhaus und weilte mehrere Stunden im Kreise der Schwesternschaft, nachdem sie am Abend vorher in der Philharmonie zu Berlin der erhebenden Feier der vereinigten Mutterhäuser Berlins und Brandenburg beigewohnt hatte.“

Am 31. Oktober informiert das Lokalblatt seine Leser: „Der Kirchenchor der hiesigen Hauptkirche, der im Jahre 1886 von dem jetzigen Leiter Herrn Königlichen Musikdirektor Groskopf gegründet wurde, wird sein 25-jähriges Bestehen durch ein Kirchenkonzert am 12. November feiern. Wir möchten auch in dieser Stelle nicht unterlassen, schon heute darauf hinzuweisen.“

Aus der Schmunzelecke: Fritz kommt aus der Religionsstunde nach Hause und erzählt: „Nächste Woche fällt der Unterricht aus, der Pastor hat gesagt, dass wir nächste Woche mit Hiob fortfahren!“

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben (Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg), Lindenstraße 5

19:00 Uhr Sonntag Evangelisation
15:00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Veranstaltungen der Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Lübben, Friedensstraße 8a

16. Oktober 15:30 Uhr Gottesdienst (EFG Lübbenau)
18. Oktober 19:30 Uhr Bibelstunde
23. Oktober 10:00 Uhr Gottesdienst
30. Oktober 10:00 Uhr Gottesdienst

Abhol- und Bringdienst: Bei Bedarf melden Sie sich unter
0 35 46/18 97 30